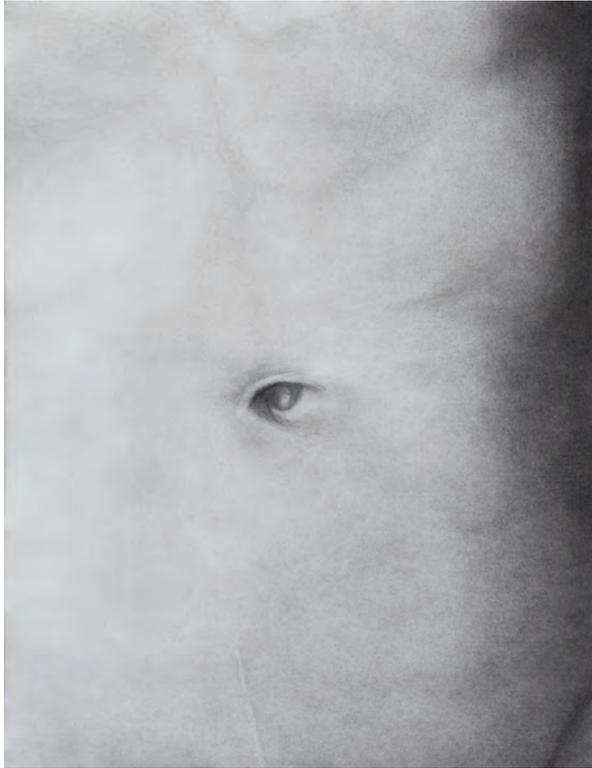


PDF Datei bitte auf ► Anzeige ► Seitenanzeige ► Zweiseitenansicht stellen.



**RAINER WÖLZL**  
*Portfolio*



LEIB IV, 2020  
Kohle/Papier, 63 x 48 cm

»Im Unterschied liegt das Gemeinsame«, fügte er noch gedehnt hinzu, bevor er sein Glas hob, es gegen das Licht hielt und den natürlichen Glanz bewunderte. »Trink !« Es klang wie eine schroffe Aufforderung in der all seine Erfahrung lag - eine gespielte Erregung. Seine Abfindung war überschaubar. Eine natürliche Schnittmenge zweier künstlicher Mengen - kontextabhängig. Das Museum begleitete ihn - nicht nur ihn - ein Schattenwurf - er wird geworfen worden sein - eine Aneignungsstrategie. Natürlich sah er aus. Gezeichnet sah er aus, wie er hier saß, mit ausgestrecktem Arm, ein Auge, offen, in vermeintlicher Erwartung. Vielleicht sollte er ein Lied zum Besten geben: »Die Faust, die Phrase und das Geld, wir ...«, seine Stimme verlor sich im anschwellenden Rauschen des Unübersehbaren. Die Lüge lügt sich wahr. Unerhört. Der Unterschied ist nicht eine andere Frequenz - ein Superpositionsprinzip - eine Überlagerung von Größen zur Verhinderung von Durchschaubarkeit oder doch nur eine andere Sicht, Funktion veränderbarer Zusammenhänge. Kausal. Akausal. Kausal. Wovon spricht es ? Von Liebe, vom Selbst, (vom Du), von Kunst, von Physik, von Erinnerung. Was wir sehen blickt uns an.  
Rainer Wölzl

„In the difference lies the common,“ he added, still stretched, before raising his glass, holding it against the light and admiring its natural shine. „Drink!“ It sounded like a brusque request, in which lay all his experience - a feigned excitement. His compensation was manageable.

A natural intersection of two artificial quantities – context dependent.

The museum accompanied him - not only him - a shadow cast - he will have been cast - an appropriation strategy.

Natural he looked. Drawn he looked, sitting here, arm outstretched, one eye, open, in supposed anticipation. Perhaps he should sing a song: „The fist, the phrase and the money, we ...“, his voice lost in the swelling noise of the unmissable. The lie lies itself true. Unheard. The difference is not a different frequency - a principle of superposition - a overlaying of quantities to prevent transparency or just a different view, a function of changeable interrelationships.

Causal. Acausal. Causal.

What does it speak of? Of love, of the self, of the „You“ of art, of physics, of memory.

What we see looks at us.

Rainer Wölzl

„C'est dans la différence que réside le commun“, ajoute-t-il, toujours étiré, avant de lever son verre et de le tenir à la lumière, admirant son éclat naturel. „ Bois ! „ Cela sonnait comme une demande brusque avec toute son expérience - une excitation feinte. Son indemnité de départ était raisonnable. Une intersection naturelle de deux quantités artificielles - contextuelles. Le musée l'a accompagné - pas seulement lui - une ombre projetée - il aura été projeté - une stratégie d'appropriation. Il avait l'air naturel. Il avait l'air dessiné, assis ici, avec son... bras tendu, un œil, ouvert, en supposé l'anticipation. Peut-être qu'il devrait chanter une chanson : „Le poing, la phrase et l'argent, nous ...“, sa voix perdue dans le murmure enflé de l'ingérable. Le mensonge est lui-même vrai. Non entendu. La différence n'est pas une fréquence différente - un principe de superposition - une superposition de quantités pour éviter la transparence ou encore une vue différente, la fonction des contextes changeants. Causal. Acausal. Causal. De quoi parle-t-il ? De l'amour, du moi, (du toi), de l'art, de la physique, de la mémoire. Ce que nous voyons nous regarde.  
Rainer Wölzl

## RAINER WÖLZL

Der in Wien geborene Rainer Wölzl, unterrichtet seit 1990 an der Hochschule/ Universität für angewandte Kunst Wien am Institut TransArts - Transdisziplinäre Kunst, umreist in seinen Arbeiten die Grundfragen menschlicher Existenz. In unterschiedlichen Medien wie Zeichnung, Malerei, Skulptur, Installation und Film verhandelt der Künstler, in dessen Werk Schwarz eine vorherrschende Konstante bildet, kulturelle, soziale und politische Themenkomplexe. Der Ausdruck „Museum der Schaffen“ taucht in Wölzls Werk als Titel erstmals in den 1990er-Jahren auf und bezieht sich damals auf ein lithografiertes Buch, das die Jugoslawienkriege aufgreift. Seit den 2000er-Jahren bezeichnet er eine Serie meist großformatiger, aus vielen Einzelteilen zusammengesetzter Tableaus, die motivisch auf kunsthistorische Vorbilder und Bilder des medialen Zeitalters rekurrieren und sich zeitgeschichtlichen wie gegenwärtigen sozialpolitischen Themen widmen. Der Begriff des „Schaffens“ dient hierbei, wieder Künstler es formuliert, „als vielfältiger Bezugsrahmen, als Projektionsbild, als ständiger Begleiter und als Teil der Erinnerung“. Der Raster betont das Konstruktive der Bilder- es soll den Betrachter dazu anregen, eigene Sehgewohnheiten zu hinterfragen, imaginative Beziehungen herzustellen und das Fremde im Vertrauten zu entdecken. Ausgangspunkt für die aus 12 Einzelblättern zusammengesetzte Zeichnung DIE HECKE I - zur Tarnung des Krematoriums V in Auschwitz-Birkenau aus der Serie „Museum der Schatten“ ist die dokumentarische Aufnahme eines KZ-Aufsehers, die in dem Buch des französischen Kunsthistorikers und Philosophen Georges Didi Huberman Bilder trotz allem abgebildet ist, in dem diese die theologisch-moralisch motivierte Doktrin der Nichtdarstellbarkeit der nazistischen Massenvernichtung hinterfragt. Wölzl hat diese Fotografie der „Hecken, die man errichtete, um einen Schirm zu bilden und das ganze Geschehen von außen uneinsehbar zu halten“, wie es im Bericht des slowakischen Überlebenden des Sonderkommandos KZ Auschwitz-Birkenau Filip Müller heißt, zu einem extremen Querformat, zu einer scheinbar sich endlos über den Bildrand fort-

Born in Vienna and teaching at Vienna's College/ University of Applied Arts since, Institut TransArts - Transdisziplinäre Kunst 1990, Rainer Wölzl centres on the fundamental questions of human existence. His work, in which black features as an important constant, explores cultural, social and political themes in various media such as drawing, painting, sculpture, installation, and film.

The expression "museum of shadows" appeared as a title in Wölzl's work for the first time in the 1990s, referring to a lithographed book that takes up the Yugoslav Wars. Since the 2000s, it is the title of a series of mostly large-format tableaux composed of many parts that motivationally draw on art-historical models and images of the media age and deal with socio-political issues of contemporary history and the present-day world. The term "shadow" provides the artist, as he puts it, with "a multifaceted frame of reference, a projection image, a constant companion, and a part of memory." The grid emphasizes the constructive character of the pictures and is aimed at encouraging viewers to question their visual habits, forge imaginative relationships, and discover the unknown in the familiar. Starting point for the drawing Hedge I for camouflaging Crematorium V in Auschwitz-Birkenau from the series "Museum of Shadows, 11" which is composed of twelve separate sheets, was a documentary photograph of a concentration camp guard reproduced in the French art historian and philosopher Georges Didi-Huberman's book *Images malgré tout* (Images in Spite of All), in which the author questions the theological and ethically motivated doctrine of the nonrepresentability of mass extermination by the Nazis. Wölzl transforms this photograph of the „hedges that were erected as a screen to prevent people from seeing all the things that happened inside“ - as formulated in a report by Filip Müller, a Slovak survivor of the Sonderkommando KZ Auschwitz-Birkenau - into an extreme horizontal format, a barrier that seems to extend endlessly beyond the margins of the picture. The drawing is a contribution to the discourse on the representability or nonrepresentability of the Shoah that Wölzl counters through his "painting of disappearance," as he says.



INKARNAT VII, 2015/16  
Öl/Papier, 70 x 100 cm

setzenden Barriere umformuliert. Die Zeichnung ist ein Beitrag zum Diskurs über die Darstellbarkeit bzw. Nichtdarstellbarkeit der Shoah, dem Wölzl eine - wie er es selbst nennt- Malerei des Verschwindens“ entgegengesetzt.

Mit der großformatigen, aus 12 Einzelteilen bestehenden Zeichnung GEDICHT I bezieht sich Rainer Wölzl auf einen Diskurs, der in der Literatur(geschichte) angesichts der Gräueltaten des Nationalsozialismus geführt wurde.

In seinem Gedicht An die Nachgeborenen, das zu den wichtigsten Texten der deutschen Exilliteratur zählt, schrieb Bertolt Brecht: „Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist | Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“. Und 1949 postulierte Theodor W. Adorno in seiner Schrift Kulturkritik der Gesellschaft: „nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch [ ... ]“. Der Text entstand nach der Zeit des Nationalsozialismus aus einem grundlegenden Misstrauen gegenüber den Möglichkeiten der Kultur und wurde von Philosophen, Kulturwissenschaftlern und Kunstschaffenden kontrovers diskutiert sowie auf die Kunst im Allgemeinen erweitert.

Die Kohlezeichnung Wölzls, die in sein Œuvre selbst als „textbezogen“ bezeichnet, geht motivisch auf Brechts Gedicht zurück: Sie zeigt die Ansicht eines Waldstücks von unten, in das zwischen zahllosen Baumwipfeln das Sonnenlicht einbricht. Das Werk thematisiert wie schon die Arbeit DIE HECKE zur Tarnung des Krematoriums V in Auschwitz-Birkenau die Darstellbarkeit bzw. Nichtdarstellbarkeit des Holocaust und hinterfragt das Diktum des „Unvorstellbaren“ und „Unsagbaren“.

*Ausstellungstext der Albertina, Wien*

Rainer Wölzl's twelve-part large-format drawing Poem I refers to a discourse in the field of literature and literary history considering the atrocities of National Socialism. In his poem To Future Generations, which ranks among the most important texts of German literature written in exile, Bertolt Brecht wrote:

„What are these limes, when / A conversation about trees is almost a crime / Because it implies silence about so many misdeeds.“ And in 1949, Theodor W. Adorno postulated in his text Cultural Criticism and Society: „To write poetry after Auschwitz is barbaric.“ Written after the end of Nazi Germany, the text, which sprang from a fundamental distrust of the possibilities of culture, was disputed by philosophers, cultural scientists, and artists and applied to art in general.

Wölzl, who describes his oeuvre as „text-related,“ motivically draws on Brecht's poem in his charcoal drawing that shows part of a wood from below with the sun breaking through countless treetops. Like Hedge 1-for camouflaging Crematorium V in Auschwitz-Birkenau, the work deals with the subject of the representability or nonrepresentability of the Holocaust and questions the return of the „inconceivable“ and „inexpressible.“

*Exhibition text Albertina, Wien*



Informational text panel on the wall, likely describing the mangrove ecosystem or the artwork.





*Ausstellungsansicht: »ALBERTINA Contemporary Art«, 2019*

*links: DIE HECKE zur Tarnung des Krematoriums V in Auschwitz-Birkenau, 2009*

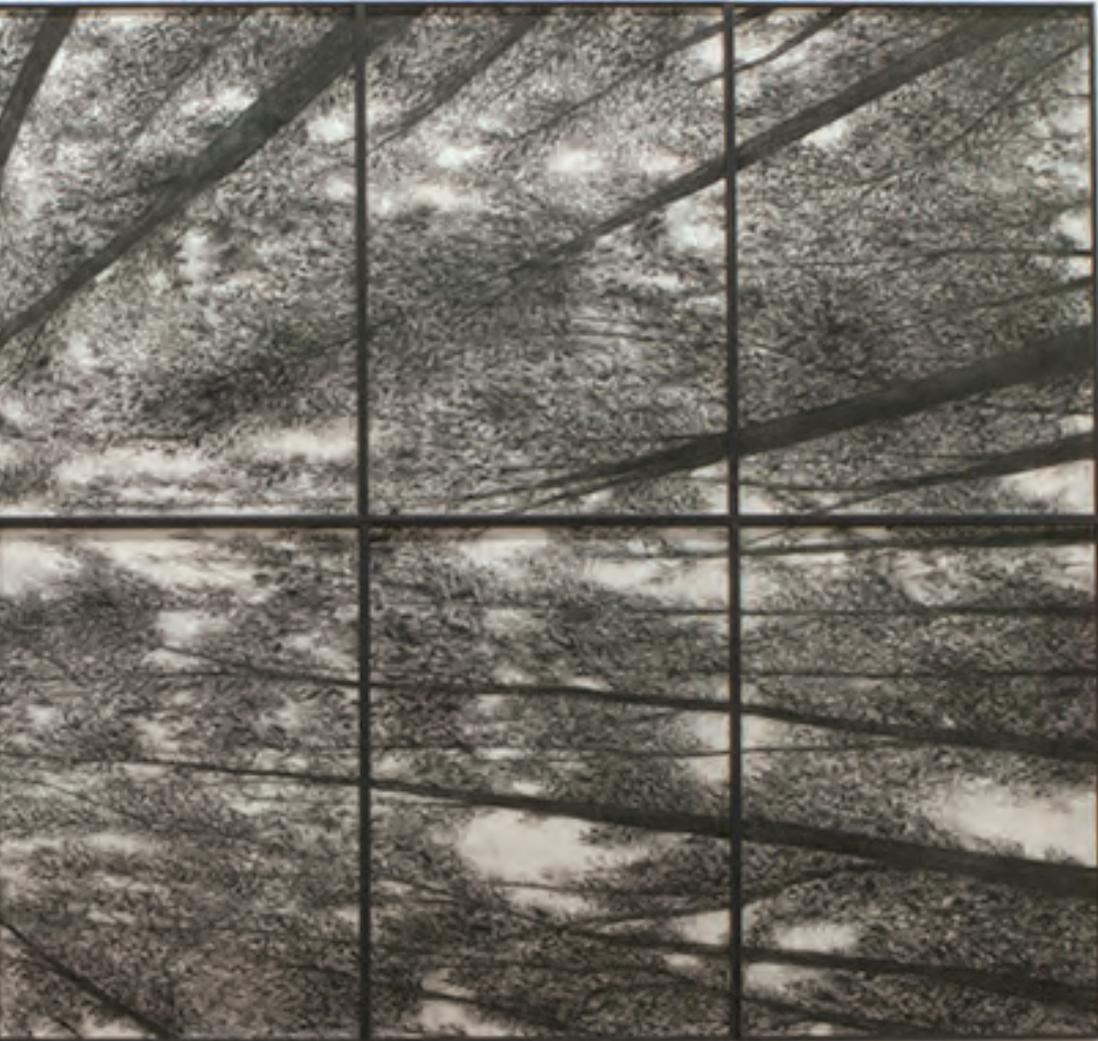
*- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*

*rechts: DAS GRAS DES VERGESSENS, 2008/09 - aus der Serie Museum der Schatten*

*Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*

Wood

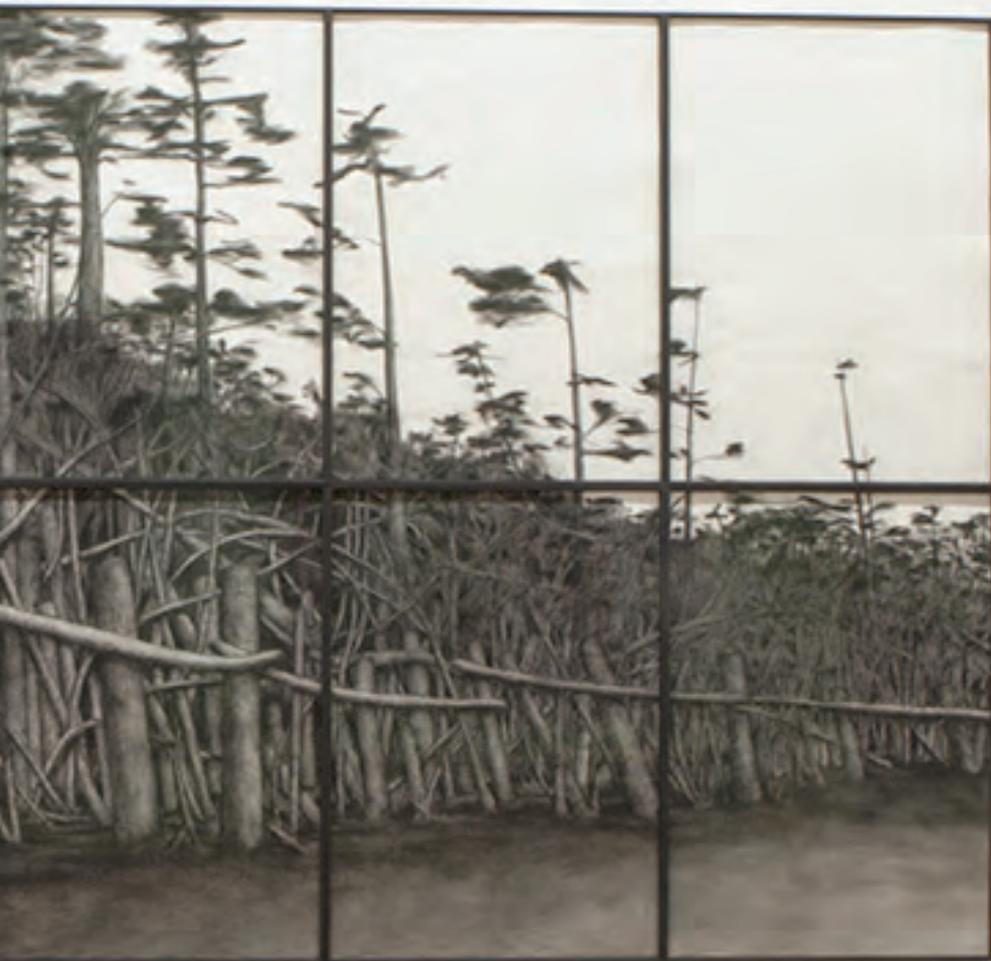




Text block containing exhibition information, likely a description of the artwork or artist details, presented in a small, dense font.

*Ausstellungsansicht: »Albertina Contemporary Art«, 2019  
GEDICHT I, 2009- aus der Serie Museum der Schatten  
Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*





#### RAINER WÖLZL

Rainer Wölzl, born in 1958 in Vienna, is a painter and graphic artist. He studied at the University of Applied Sciences in Vienna and the University of Applied Sciences in Salzburg. His work is characterized by a focus on historical and cultural themes, often dealing with the legacy of the Holocaust. In 2009, he created the artwork 'DIE HECKE' (The Hedge) for the crematorium V in Auschwitz-Birkenau. The work is part of the series 'Museum der Schatten' (Museum of Shadows) and is made of oil and charcoal on paper, consisting of 12 panels, each 100 x 70 cm, with a total size of 201 x 425 cm.

Ausstellungsansicht: »Albertina Contemporary Art«, 2019  
DIE HECKE zur Tarnung des Krematoriums V in Auschwitz-Birkenau, 2009  
- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm





Ausstellungsansicht: »Albertina Contemporary Art«, 2019  
DAS GRAS DES VERGESSENS, 2008/09  
- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm





#### RAINER WÖLZL

Der Künstler Rainer Wölzl (\*1954) ist ein österreichischer Maler und Zeichner. Er ist Mitglied der Künstlergruppe „Museum der Schatten“ und hat zahlreiche Ausstellungen in Österreich und im Ausland. Seine Werke sind oft in einer düsteren, atmosphärischen Stimmung gehalten und behandeln Themen wie die Natur, die menschliche Existenz und die Geschichte.

Wölzls Werk „Die Hecke zur Tarnung des Krematoriums V in Auschwitz-Birkenau“ (2009) ist ein Beispiel für seine Auseinandersetzung mit der Geschichte des Holocaust. Das Werk besteht aus 12 Teilen, die jeweils 100 x 70 cm groß sind. Die gesamte Komposition misst 201 x 425 cm. Die einzelnen Teile zeigen eine dichte Hecke, die als Tarnung für ein Krematorium in Auschwitz-Birkenau diente.

Das Werk ist eine Mischung aus Ölfarbe und Kohle auf Papier. Die Komposition ist in zwei Reihen von je sechs Teilen unterteilt. Die linke Seite zeigt eine dichte Hecke, die sich in die Ferne erstreckt. Die rechte Seite zeigt eine Hecke, die als Tarnung für ein Krematorium diente. Die Komposition ist in zwei Reihen von je sechs Teilen unterteilt. Die linke Seite zeigt eine dichte Hecke, die sich in die Ferne erstreckt. Die rechte Seite zeigt eine Hecke, die als Tarnung für ein Krematorium diente.

Das Werk ist eine Mischung aus Ölfarbe und Kohle auf Papier. Die Komposition ist in zwei Reihen von je sechs Teilen unterteilt. Die linke Seite zeigt eine dichte Hecke, die sich in die Ferne erstreckt. Die rechte Seite zeigt eine Hecke, die als Tarnung für ein Krematorium diente.

Das Werk ist eine Mischung aus Ölfarbe und Kohle auf Papier. Die Komposition ist in zwei Reihen von je sechs Teilen unterteilt. Die linke Seite zeigt eine dichte Hecke, die sich in die Ferne erstreckt. Die rechte Seite zeigt eine Hecke, die als Tarnung für ein Krematorium diente.

Das Werk ist eine Mischung aus Ölfarbe und Kohle auf Papier. Die Komposition ist in zwei Reihen von je sechs Teilen unterteilt. Die linke Seite zeigt eine dichte Hecke, die sich in die Ferne erstreckt. Die rechte Seite zeigt eine Hecke, die als Tarnung für ein Krematorium diente.

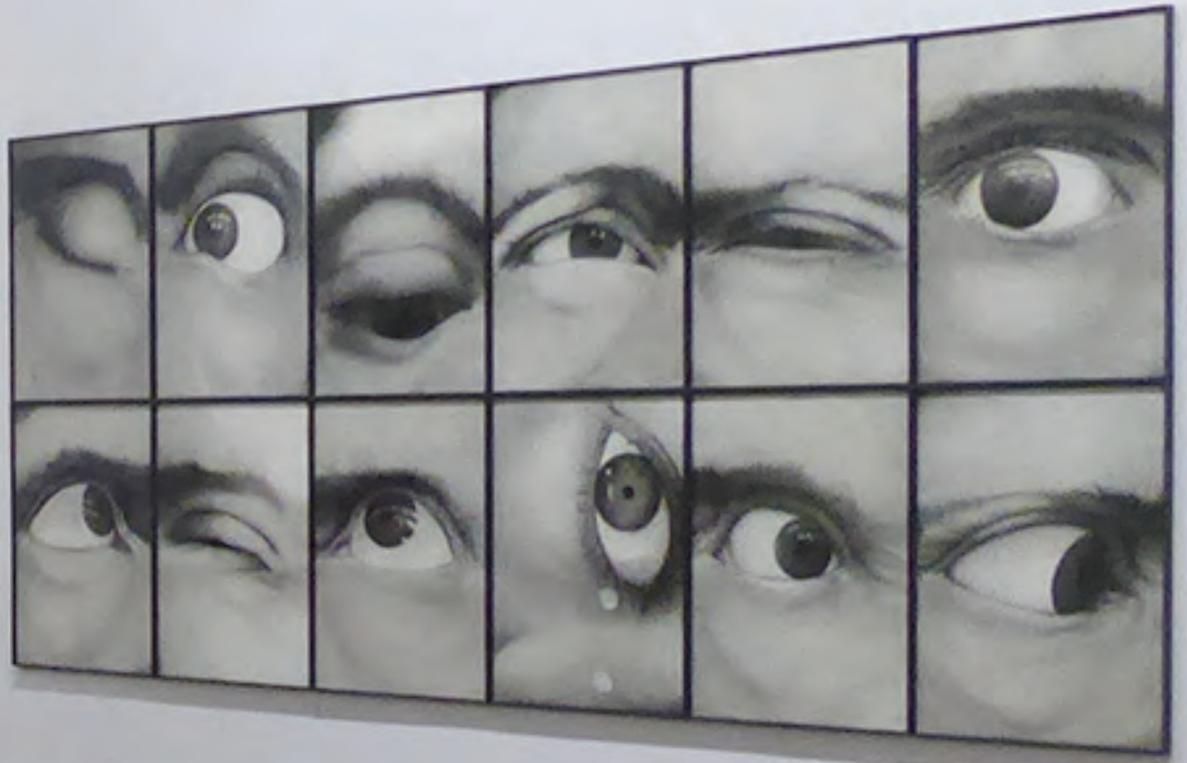
**Ausstellungsansicht: »Albertina Contemporary Art«, 2019**  
**links: GEDICHT I, 2009- aus der Serie Museum der Schatten**  
**Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm**  
**rechts: DIE HECKE zur Tarnung des Krematoriums V in Auschwitz-Birkenau, 2009**  
**- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm**





*Ausstellungsansicht: »Schwarz Weiß & Grau«, Albertina, Wien«, 2020/21  
PANOPTIKUM - ZAATARI, 2020- aus der Serie Museum der Schatten  
Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*





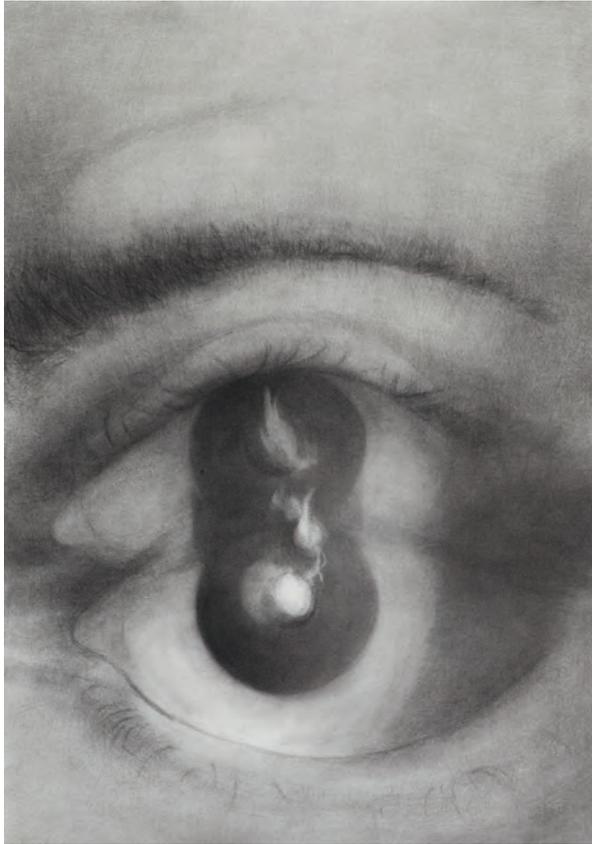
*Ausstellungsansicht: »Schwarz Weiß & Grau«, Albertina, Wien«, 2020/21*

*links: DIE HECKE zur Tarnung des Krematoriums V in Auschwitz-Birkenau, 2009*

*- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*

*rechts: DER BLICK, 2017*

*- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*



BLICK, 2017  
Öl, Kohle/Papier, 100 x 70 cm

#### Rainer Wölzl - PANOPTIKUM

Rainer Wölzls Ausstellung Panoptikum zeigt neben neuen großformatigen und teils aus mehreren Einzelteilen zusammengesetzten Kohlezeichnungen, farbige Papierarbeiten aus dem Werkzyklus Inkarnat, plastische Arbeiten, Videos und eine architektonisch, skulpturale Intervention.

In den monumentalen Zeichnungen führt Wölzl sein langjähriges Projekt Museum der Schatten fort. Der Begriff taucht in seinem Oeuvre als Titel erstmals in den 1990er- Jahren auf und bezieht sich damals auf ein lithografiertes Buch, das die Jugoslawienkriege aufgreift. Seit den 2000er-Jahren bezeichnet er eine Serie meist großformatiger und aus mehreren Einzelteilen zusammengesetzter Tableaus, die motivisch auf kunsthistorische Vorbilder und Bilder des medialen Zeitalters rekurrieren und sich zeitgeschichtlichen wie gegenwärtigen sozial-politischen Themen widmen. Der Begriff des „Schattens“ dient hierbei, wie es Wölzl formuliert, „als vielfältiger Bezugsrahmen, als Projektionsbild, als ständiger Begleiter und als Teil der Erinnerung und Aneignung.“

Im Zentrum der Ausstellung hängen vier aus jeweils 12-Teilen zusammengesetzte, insgesamt 200 x 420 cm große Kohlezeichnungen aus der Serie ‚Museum der Schatten‘ mit den Titeln PANOPTIKUM I [Presidio Modelo], 2017, PANOPTIKUM II [Galeries Lafayette , 2018], PANOPTIKUM III [Solomon R. Guggenheim Museum] , 2019 und PANOPTIKUM IV, 2019. Mit dem Titel dieser Arbeiten bezieht sich Wölzl auf den vom französischen Philosophen Michel Foucault eingeführten Begriff des Panoptismus (vom griech. panoptes „das alles Sehende“), der die zunehmenden Überwachungs- und Kontrollmechanismen und daraus resultierende soziale Konformität des Individuums in der Entwicklung der westlichen Gesellschaft seit dem 18. Jahrhundert beschreibt. Der Begriff ist angelehnt an den architektonischen Entwurf eines perfekten Gefängnisses, des „Panopticons“, von Jeremy Bentham, ein Bau, der die perfekte Überwachung von Häftlingen mit geringstmöglichem Personalaufwand ermöglichen sollte, ein Sujet, das Wölzl als Motiv in PANOPTIKUM I [Presidio Modelo] direkt aufgreift.

Das Wirkungsprinzip des Panoptismus ist das Wissen um die ständige Möglichkeit der Beob-

achtung eines Überwachten durch seine Überwacher: „Derjenige, welcher der Sichtbarkeit unterworfen ist und dies weiß, übernimmt die Zwangsmittel der Macht und spielt sie gegen sich selber aus; er internalisiert das Machtverhältnis, in welchem er gleichzeitig beide Rollen spielt; er wird zum Prinzip seiner eigenen Unterwerfung.“ (Michel Foucault: Überwachen und Strafen-Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.:, 1992). Auch die Motivwahl der drei weiteren Arbeiten aus dem Themenkreis ‚Panoptikum‘ hat ihren Ursprung in einem Nachdenken über Macht und ihre Erscheinungsformen und Ausprägungen in verschiedensten Lebensbereichen. Gleichzeitig spielt Wölzl mit der formalen Analogie der unterschiedlichen Architekturen. In seinen zeichnerischen Reflexionen zum Panoptismus verhandelt Wölzl symbiotisch verklammerte Mechanismen von auferlegten, bzw. verinnerlichten Macht- und Überwachungsstrukturen, disziplinierenden Zwängen, Selbstdisziplinierung und der Anpassung des individuellen Verhaltens an normative Erwartungen. Es ist, wie Rainer Wölzl schreibt, „eine Aneignungsstrategie zwischen Aktuellem und Vergangenen, eine Konstruktion von Bildelementen, ein Spiel mit Adoption und Adaption, mit der Intention, auf verschiedenen Ebenen der Komplexität der Realität näher zu kommen.“

Dieses Vorgehen kennzeichnet auch weitere in der Ausstellung präsentierte Arbeiten. In Werken wie GEGEBEN SEI [Caravaggio, Marcel Duchamp, Artemisia Gentileschi, Gustave Courbet, Albrecht Dürer, Dsiga Wertow], 2019 verbindet Wölzl methodisch Prinzipien der Montage mit denen der Dispersion, um neue Beziehungen zwischen den Motiven zu entwickeln. Auch hier betont der Raster die Konstruktivität der Tableaus. Durch die Mehrteiligkeit der Bildelemente und die gitterartige Rasterung werden Abgrenzung und Distanz ebenso ermöglicht wie gesellschaftspolitische Reflexion, die sich nicht einem geschichtlichen Vergessen und einer visuellen Entropie der digital generierten Bilderfluten ergibt.

Gemeinsam ist den neuen Zeichnungen, wie beispielsweise WOLKE, 2018, DER WALD, 2019 und DER EISBERG, 2020 die Bildmächtigkeit der Motive und eine dunkle Farbigkeit, die bereits für Wölzls Werke aus früheren Jahren charakteristisch ist. Ebenso gab es schon in älteren Arbeiten

den Diskurs mit ikonischen Darstellungen der Kunstgeschichte, Literatur und Geschichte. In seinen aktuellen Arbeiten u.a. (KONDITION, [Sebastião Salgado, Franz Kafka], 2020, erweitert Wölzl diese Reflexionen um zeitgeschichtliche wie gegenwärtige sozial-politische Themen, um sie

erneut in seinen Motivkanon einzubinden. In seinen komplexen ‚Auseinandersetzungen‘ und Transformationen rekurriert Rainer Wölzl dabei stets auch auf eigene, früher entstandene Werke. So sind die plastischen Arbeiten DER ZIRKEL, 2013 und ECHO`S BONES I, II III, 2018 bereits vor Jahren in der Auseinandersetzung mit Texten und Filmen von Samuel Beckett entstanden. Für die aktuelle Ausstellung wurden ECHO`S BONES I, II und III auf einem dunklen Quadrat aus ineinander verwobenen, groben Schleifpapierbahnen neu inszeniert. Die räumliche Intervention rekurriert ebenso wie die Videoarbeit SITUATIONEN, 2016 auf die 1933 geschriebene Kurzgeschichte Echo`'s Bones von Samuel Beckett und dessen 1980 entstandenes und Square (Quadrat I +II) betitelt, minimalistisch, experimentelles Fernsehstück. Analogien in der Verwendung von Materialien gibt es wiederum bei den kleinformatigen, farbigen INKARNAT-Blättern, für die Wölzl bereits 2016 Schleifpapier als Trägermaterial verwendet hatte. Im Nebeneinander von Zeichnungen, filmischen und plastischen Arbeiten produziert Wölzl neue Sinneinheiten, die weniger im Streben nach Einheit als im Aufeinandertreffen von subtilen Affinitäten entstehen.

*Jacqueline Rugo*

*Ausstellungstext Kunsthalle in der Brotfabrik, Hilger Next*



INKARNAT V, 2021  
Öl/Schleifpapier geflochten, 65 x 50 cm

#### Rainer Wölzl - PANOPTIKUM

Rainer Wölzl's exhibition Panoptikum shows new large-format charcoal drawings, coloured paper works from the cycle Incarnate, sculptural works, videos and an architectural, sculptural intervention.

In the monumental drawings, Wölzl continues his long-standing project Museum of Shadows. The term first appeared in his oeuvre in the 1990s and at that time referred to a lithographed book dealing with the Yugoslavian wars.

Since the 2000s, it has been used to describe a series of mostly large-format tableaux composed of several individual parts, which refer motivically to art-historical historical models and images of the media age and are dedicated to contemporary historical and current socio-political themes. The concept of the 'shadow' serves here, as Wölzl puts it, „as a multifaceted frame of reference, as a projection image, as a constant companion and as part of memory and appropriation.“

At the centre of the exhibition hang four charcoal drawings, each composed of 12 parts and measuring 200 x 420 cm in total, from the series 'Museum of Shadows' entitled PANOPTIKUM I [Presidio Modelo], 2017, PANOPTIKUM II [Galleries Lafayette], 2018, PANOPTIKUM III [Solomon R. Guggenheim Museum], 2019 and PANOPTIKUM IV, 2019.

With the title of these works, Wölzl refers to the concept of panoptism (from the Greek panoptes „the all-seeing“) introduced by the French philosopher Michel Foucault, which describes the increasing surveillance and control mechanisms and resulting social conformity of the individual in the development of Western society since the 18th century.

The term is borrowed from the architectural design of a perfect prison, the „Panopticon“, by Jeremy Bentham, a building that was supposed to enable the perfect surveillance of prisoners with the least possible personnel, a subject that Wölzl directly takes up as a motif in PANOPTIKUM I [Presidio Modelo].

The operating principle of panoptism is the knowledge of the constant possibility of observation of a supervised person by his supervisors: „The one who is subjected to visibility and knows this takes over the coercive means of power and plays them out against himself; he internalises the power relation in which he simultaneously

plays both roles; he becomes the principle of his own subjection.“

(Michel Foucault: Überwachen und Strafen-Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.; 1992).

The choice of motifs in the three other works from the thematic group ‚Panopticon‘ also have their origin in a reflection on power and its and its forms and manifestations in the most different areas of life.

At the same time, Wölzl plays with the formal analogy of the different architectures.

In his graphic reflections on panoptism, Wölzl negotiates symbiotically intertwined mechanisms of imposed or internalised power and surveillance structures, disciplinary constraints, self-disciplining and the adaptation of individual behaviour to normative expectations.

It is, as Rainer Wölzl writes, „an appropriation strategy between the current and the past, a construction of pictorial elements, a game with adoption and adaptation, with the intention of coming closer to the complexity of reality on different levels.“

This approach also characterises other works presented in the exhibition.

In works such as GEGEBEN SEI [Caravaggio, Marcel Duchamp, Artemisia Gentileschi, Gustave Courbet, Albrecht Dürer, Dsiga Wertow], 2019, Wölzl methodically combines principles of montage with those of dispersion to develop new relationships between motifs. Here, too, the grid emphasises the constructiveness of the tableaux. Through the multipartite nature of the pictorial elements and the grid-like screening, demarcation and distance are made possible as well as socio-political reflection that does not surrender to a historical oblivion and a visual entropy of the digitally generated floods of images.

Common to the new drawings, such as WOLKE, 2018, DER WALD, 2019 and DER EISBERG, 2020, is the pictorial power of the motifs and a dark colourfulness that is already characteristic of Wölzl’s works from earlier years.

Likewise, there was already a discourse in older works with iconic representations of art history, literature and history.

In his current works, among others (KONDITION, [Sebastião Salgado, Franz Kafka], 2020, Wölzl expands these reflections to include contemporary historical as well as present-day socio-political themes in order to incorporate them once again

into his canon of motifs.

In his complex ‚confrontations‘ and transformations, Rainer Wölzl always refers back to his own earlier works.

Thus the sculptural works DER ZIRKEL, 2013 and ECHO’S BONES I, II and films by Samuel Beckett were created.

For the current exhibition, ECHO’S BONES I, II and III were created on a dark square made of interwoven, coarse sandpaper sandpaper strips interwoven with each other.

The spatial intervention, like the video work SITUATIONS, 2016, refers to the short story Echo’s Bones by Samuel Beckett, written in 1933, and his minimalist, experimental television piece Square (Quadrat I +II), created in 1980.

Analogies in the use of materials are again found in the small-format, coloured INKARNAT sheets, for which Wölzl had already used sandpaper as a carrier material in 2016.

In the juxtaposition of drawings, filmic and sculptural works, Wölzl produces new units of meaning that emerge less in the pursuit of unity than in the clash of subtle affinities.

*Jacqueline Rugo*

*Exhibition text Kunsthalle in der Brotfabrik, 2021  
Hilger Next*





*Ausstellungsansicht: »Panoptikum«, Kunsthalle in der Brotfabrik, Hilger Next, Wien 2021  
von links nach rechts:*

GEGEBEN SEI, 2019 [Caravaggio, Marcel Duchamp, Artemisia Gentileschi,  
Gustave Courbet, Albrecht Dürer, Dsiga Wertow]

PANOPTIKUM I, 2017 [Presidio Modelo]

PANOPTIKUM III, 2017 [Solomon R. Guggenheim Museum]

*alle:* - aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm  
*am Boden:* geflochtenes Schleifpapier

ECHO`S BONES I, II, III, 2018; Gips, Wachs, gefasst





*Ausstellungsansicht: »Panoptikum«, Kunsthalle in der Brotfabrik, Hilger Next, Wien 2021  
von links nach rechts:*

*PANOPTIKUM III, 2017 [Solomon R. Guggenheim Museum]*

*PANOPTIKUM II, 2018 [Galeries Lafayette]*

*PANOPTIKUM IV, 2017*

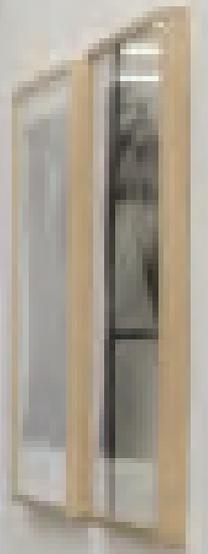
*alle: - aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*

*am Boden: geflochtenes Schleifpapier*

*ECHO`S BONES I, II, III, 2018*

*Gips, Wachs, gefasst*



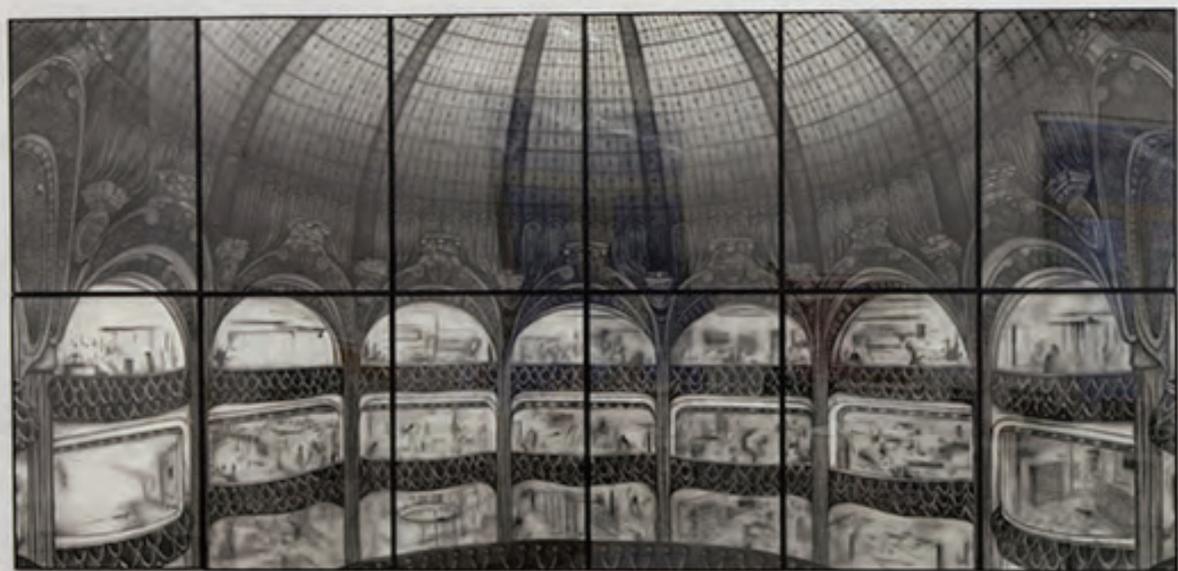


*Ausstellungsansicht: »Panoptikum«, Kunsthalle in der Brotfabrik, Hilger Next, Wien 2021  
von links nach rechts:*

**DER EISBERG, 2020**

**WOLKE, 2018**

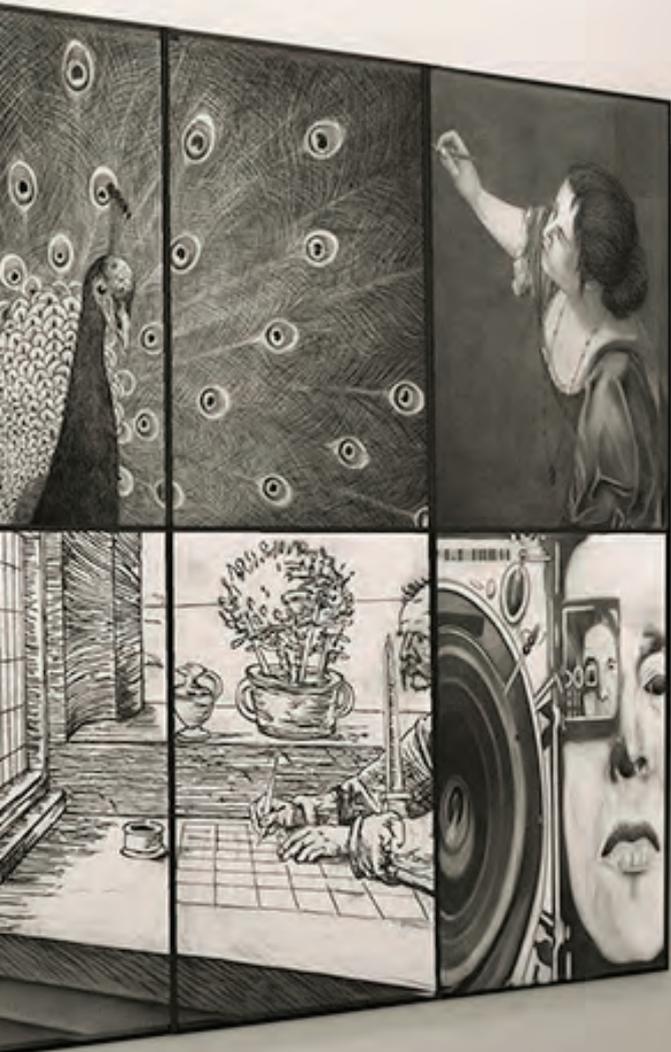
- aus der Serie Museum der SchattenÖl, Kohle/Papier, 6 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 212 cm





*Ausstellungsansicht: »Panoptikum«, Kunsthalle in der Brotfabrik, Hilger Next, Wien 2021*





*Ausstellungsansicht: »Panoptikum«, Kunsthalle in der Brotfabrik, Hilger Next, Wien 2021*

*GEGEBEN SEI, 2019 [Caravaggio, Marcel Duchamp, Artemisia Gentileschi, Gustave Courbet, Albrecht Dürer, Dsiga Wertow]*

*- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm*

*SITUATIONEN, 2016 [Samuel Beckett, Quadrat]*

*Video, 10 min 43 sec, loop*





*Ausstellungsansicht: »Intervall«, Kunsthalle Nexus, Saalfelden 2020/21  
Zu Paul Celan ENGFÜHRUNG Nr. 1-13, 2019  
Monotypien, je 68 x 50 cm  
DER TRICHTER, 2013/14 - aus der Serie Museum der Schatten  
Öl, Kohle/Papier, 6 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 212 cm*





*Ausstellungsansicht: »Intervall«, Kunsthalle Nexus, Saalfelden 2020/21  
INTERVALL, 2013; 5-teilig, Öl/Leinwand, 240 x 635 x 100 cm*





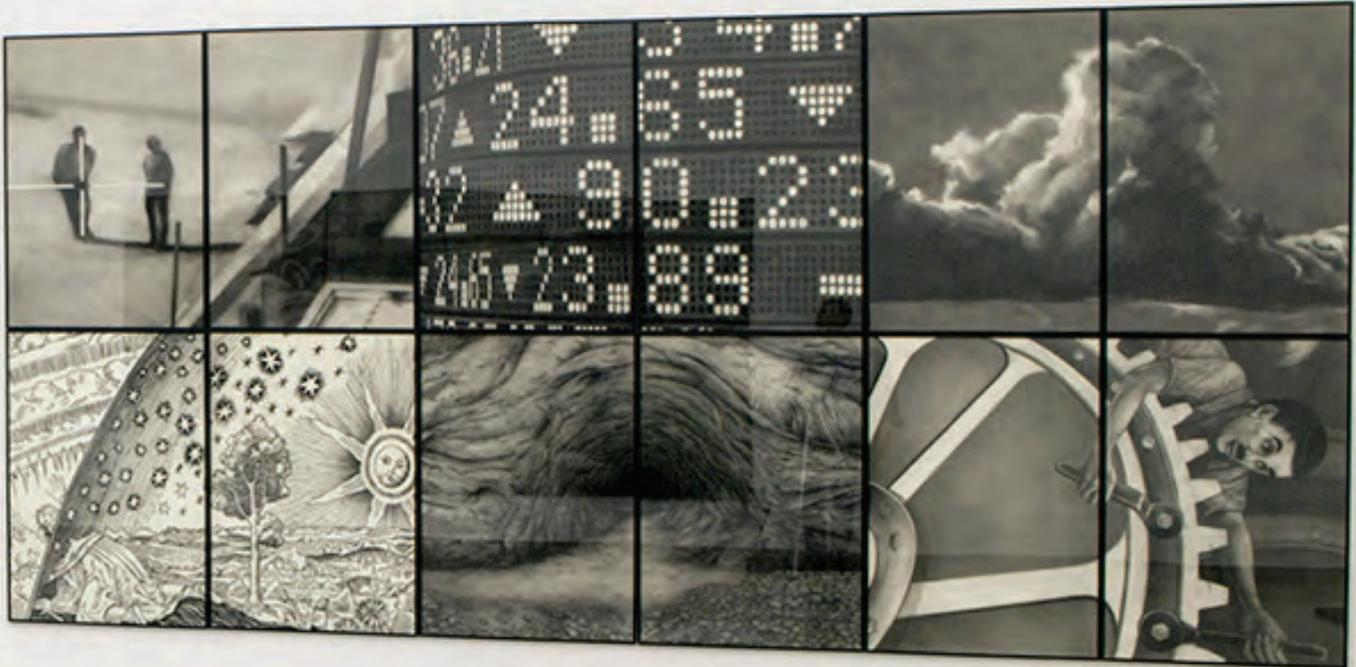
**Ausstellungsansicht: »Intervall«, Kunsthalle Nexus, Saalfelden 2020/21**  
**von links nach rechts:**

**MELANCHOLIE, 2015 [Dürer, Klagemauer, Füssli, J. Pollock, Menzel]**

**DER SCHLAF, 2019 [Black Rock, H. Holbein, A. Menzel, R. Bertlmann, Gian Lorenzo Bernini,  
Louis Soubrier, Siège d'amour]**

**alle: - aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm  
am Boden: Bleiplatten**





**Ausstellungsansicht: »Intervall«, Kunsthalle Nexus, Saalfelden 2020/21**  
*von links nach rechts:*

**NIKE, 2019; 2-teilig; Öl/Holz; je 40 x 30 cm**

**EUROPEAN SECURITY FENCING, 2018**

- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 6 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 212 cm  
**SITUATIONEN, 2019 [12. Juli 2007 Baghdad, Stock Tickers, Chaplin, Camille Flammarion, Ebensee]**

- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm

*am Boden:* Bleiplatten

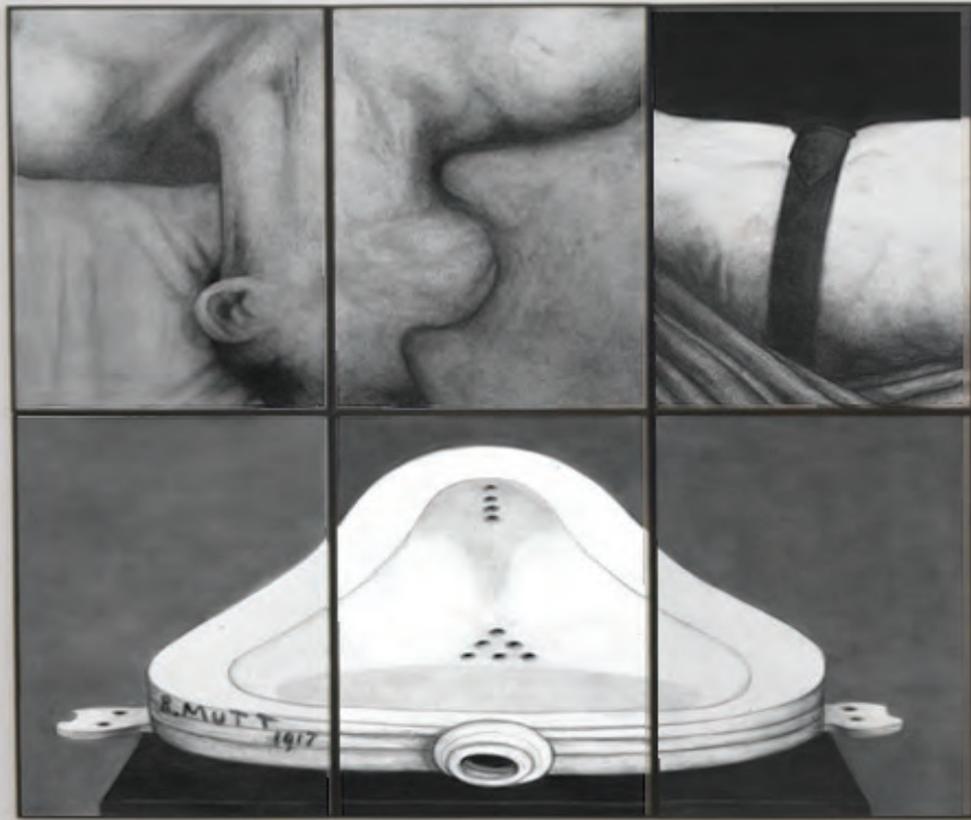
**POLYEDER, SESSEL, MAULWURF, 2019**

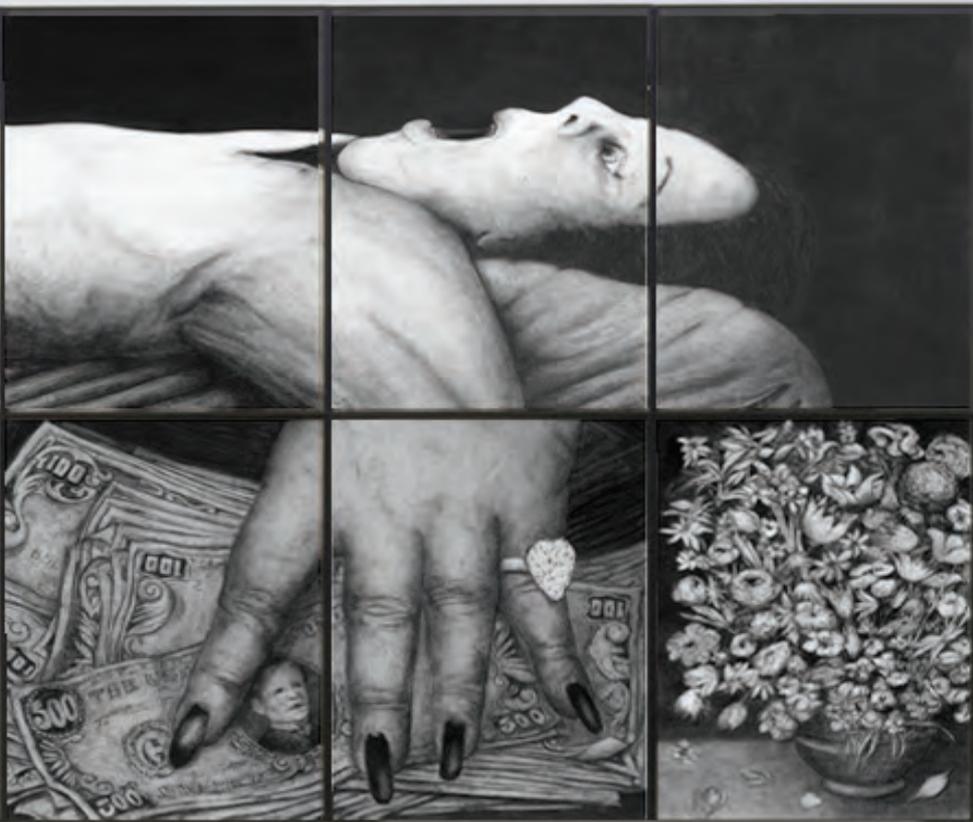
**Graphit/Holz, Ton**





*Ausstellungsansicht: »Intervall«, Kunsthalle Nexus, Saalfelden 2020/21*





*Ausstellungsansicht: »Engführung«, Kunsthalle Brotfabrik, Wien 2016*  
SITUATIONEN, 2013

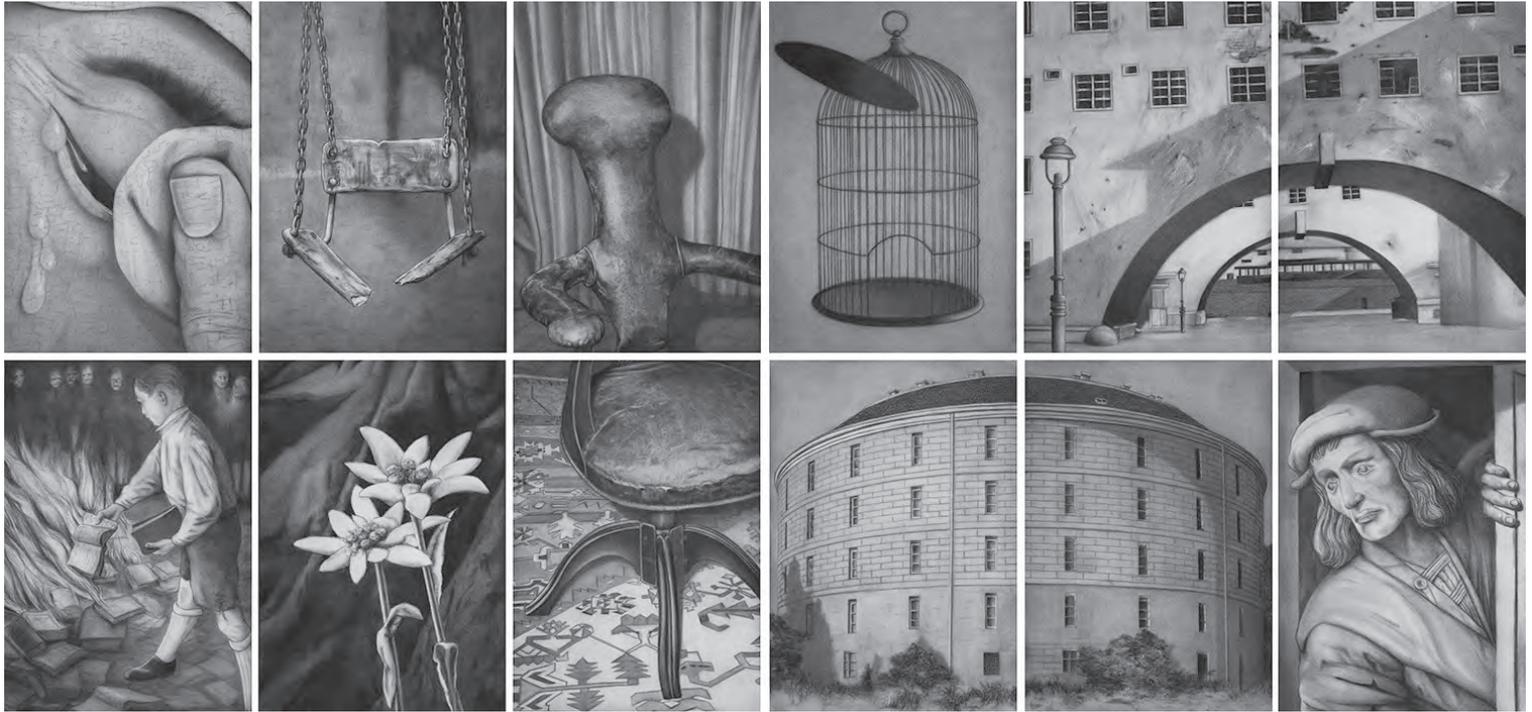
[Hôpital de la Salpêtrière, Marcel Duchamp, Helmut Newton, Jan Brueghel d.Ä.]

- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm, gesamt: 201 x 425 cm

*am Boden:* Bleiplatten

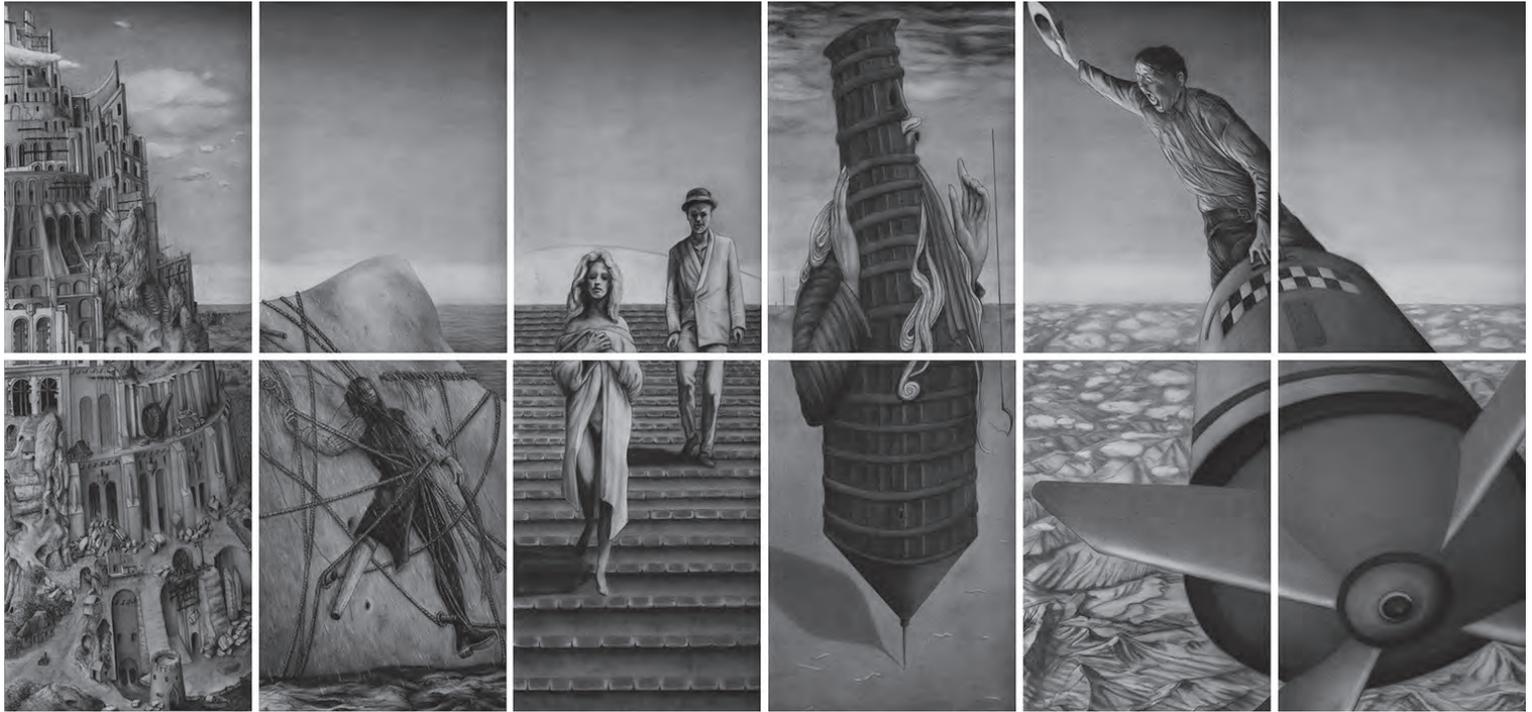
HERMAPHRODIT, 2012

Bronze, 115 x 50 x 62 cm



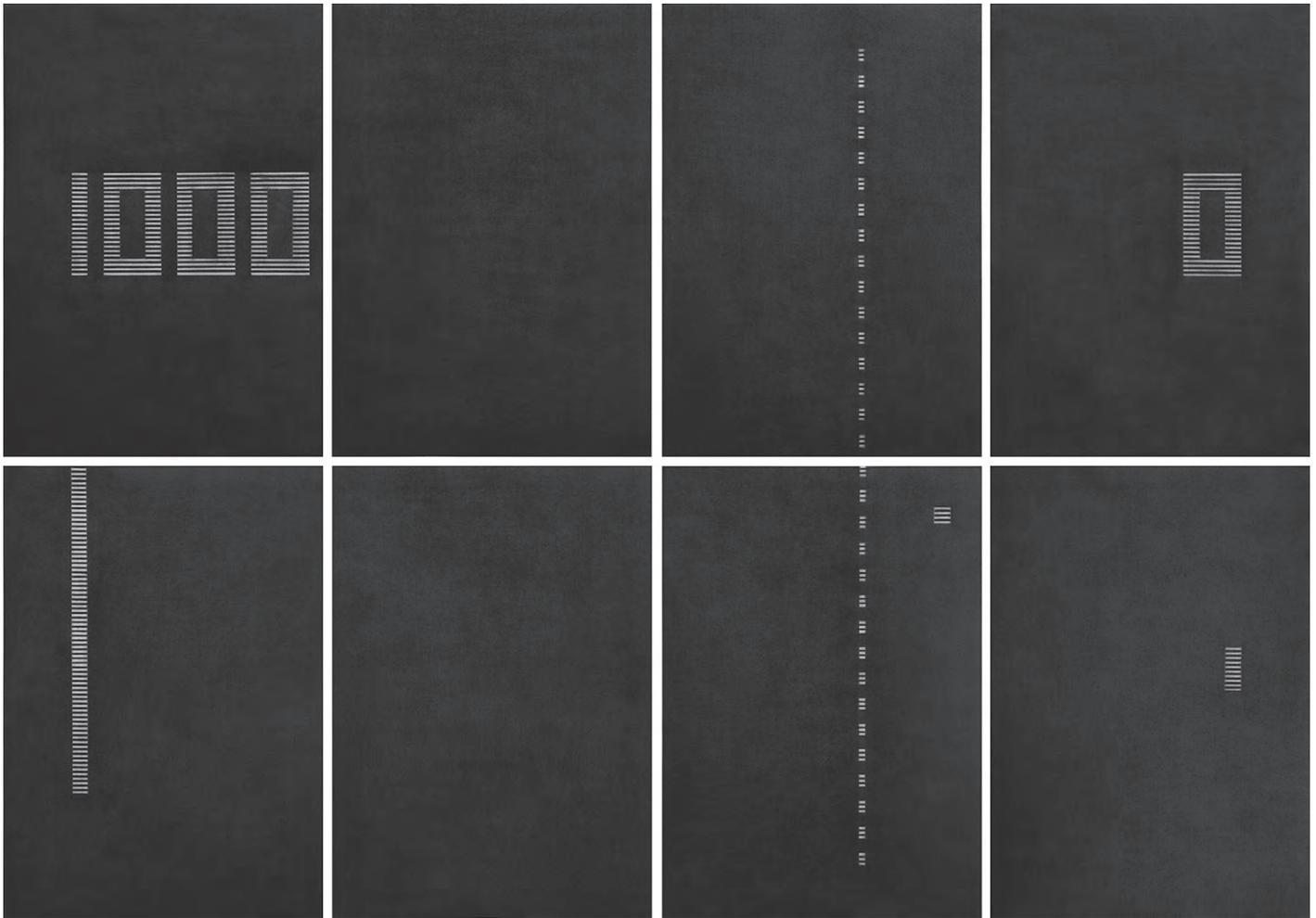
EIN KÄFIG GING EINEN VOGEL SUCHEN, 2020

[Rogier van der Weyden, Franz Krieger: Bücherverbrennung, 30. April 1938; Tereza Zelenkova: Sigmund Freud's Sessel von Felix Augenfeld.; Karl Marx Hof, 1934, Narrenturm; Anton Pilgram: Fenstergucker]  
 - aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm; gesamt: 201 x 425 cm



DER HORIZONT, 2020

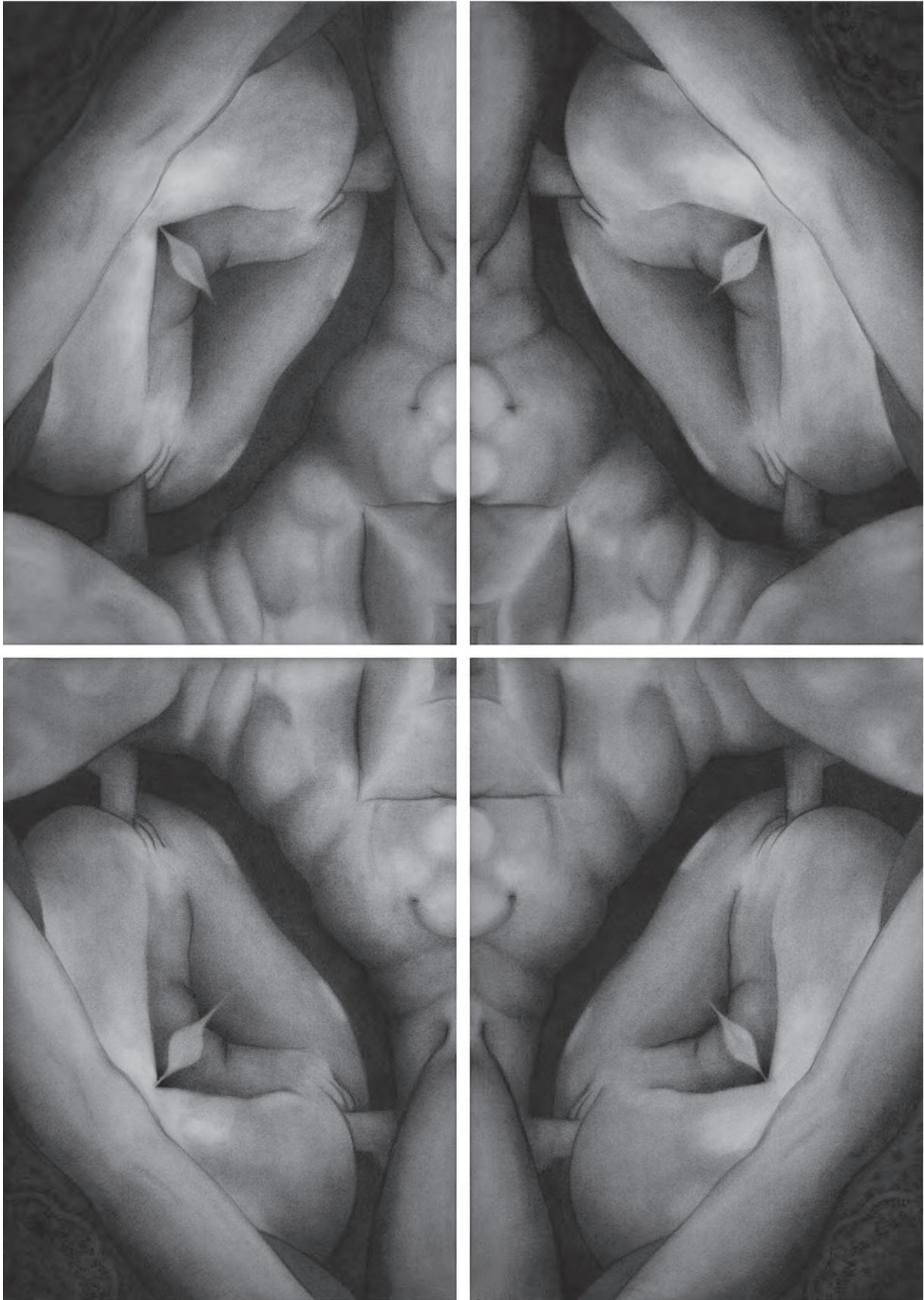
[Pieter Bruegel d. Ä., John Huston, Jean-Luc Godard, René Magritte, Stanley Kubrick]  
- aus der Serie Museum der Schatten; Öl, Kohle/Papier, 12 teilig, je 100 x 70 cm; gesamt: 201 x 425 cm



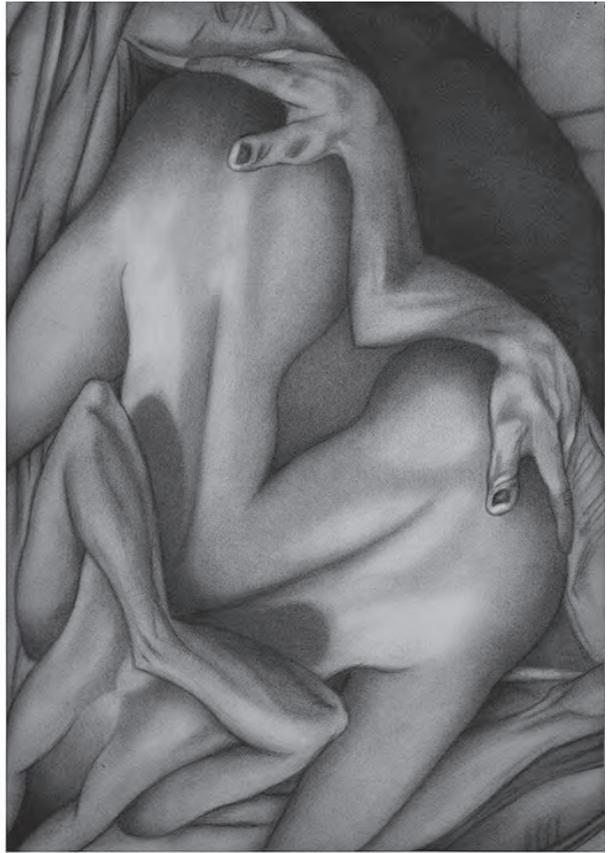
r>g, HOME PONG, 2020  
- aus der Serie Museum der Schatten  
Öl, Kohle/Papier, 8 teilig, je 100 x 70 cm; gesamt: 201 x 283 cm



NOT I, 2020  
[Samuel Beckett]  
- aus der Serie Museum der Schatten  
Öl, Kohle/Papier, 6 teilig, je 100 x 70 cm; gesamt: 201 x 212 cm



TEOREMA I, 2021  
Öl, Kohle/Papier, 4 teilig, je 100 x 70 cm; gesamt: 201 x 141 cm



TEOREMA II, 2021  
Öl, Kohle/Papier, 4 teilig, je 100 x 70 cm; gesamt: 201 x 141 cm



TEOREMA III, 2021  
Öl, Kohle/Papier, 4 teilig, je 100 x 70 cm; gesamt: 201 x 141 cm

## RAINER WÖLZL

### BIOGRAPHIE

1954 in Wien geboren; lebt und arbeitet in Wien; 1978 Diplom an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien; 1980 Auslandsstipendium an der Akademie der bildenden Künste, Dresden; 1986 Theodor-Körner-Preis; 1986 Lehrtätigkeit an der Internationalen Sommerakademie, Salzburg; 1986 Woyty-Wimmer-Preis; 1986 2. Preis »Hommage à Kokoschka«; 1987 Förderungspreis für Bildende Kunst der Stadt Wien; 1988 21. Österreichischer Graphikwettbewerb: Preis des Landes Steiermark; Artist in residence in Frankfurt/Main; 1989 Stipendium der Anna und Heinrich Sussmann Stiftung; 1991 22. Österreichischer Graphikwettbewerb: Preis des Französischen Kulturinstituts; Studienaufenthalt in Paris; 1992 Förderungspreis der Stadt Wien für Bildende Kunst; 1993 Gestaltung der Ausstellung und Katalogs »Bilder vom Tod« im Museum der Stadt Wien; 1995 Ausstattung und Bühnenbild für die deutsche Erstaufführung der Oper »An der schönen blauen Donau« von Franz Hummel, Oper Dortmund; 2000 Kunstpreis der Dragoco AG, Holzminden; zwischen 1995 und 2005 Aufenthalt in Berlin; seit 1990 Lehrtätigkeit an der Hochschule/Universität für angewandte Kunst; 2012 Habilitation an der Universität für angewandte Kunst in Wien, a.o. Univ.- Professor, Abteilung TransArts

### EINZELAUSTELLUNGEN

2021 »Rainer Wölzl - Panoptikum«, Hilger next, Brotfabrik, Wien  
2019/20 »Rainer Wölzl - Intervall«, Kunsthalle Nexus, Saalfelden  
2018 »Rainer Wölzl - Denn das Schöne ist«, Kunst im Schinkelbau, Seelow  
2017 »Rainer Wölzl - Sehwang« Kunstraum Dr. David; Wien; »Rainer Wölzl«, Artemons Contemporary, Hellmonsödt bei Linz  
2016 »Rainer Wölzl - Engführung«, HilgerBrotKunsthalle, Wien; »Rainer Wölzl - Inkarnat«, Galerie Zwach, Schörförling am Attersee  
2014 »Rainer Wölzl - Bildgeschwader«, Wienbibliothek im Rathaus, Wien; »Rainer Wölzl - Komplementär«, BSA-Galerie, Wien  
2013 »Das Monument«, Kunst in St. Ruprecht, Wien  
2011 »Ein Auge (offen)«, Museum Moderner Kunst Passau, Wörlen  
2010 »Ich bin wo mein Aug ist«, Künstlerhaus Wien  
2009 Galerie Matthias Küper, Stuttgart; Galerie Glacis, Graz; Galerie.Z - Kunstverein zur Förderung der Zeichnung, Hard  
2008 Galerie Ernst Hilger, Wien  
2007 Galerie Heinz Wenk, Dortmund  
2006 Galerie Glacis, Graz  
2005 Galerie Glacis, Graz; Galerie + Edition Thurnhof, Horn; Kunstverein Horn  
2004 Galerie Jürgen Hermeyer, München; Galerie Manfred Giesler, Berlin  
2003 Galerie Glacis, Graz; Galerie Heinz Wenk, Dortmund  
2002 Kolbe Museum, Berlin  
2001 Galerie 12, Innsbruck; Galerie Pimmingstorfer, Peuerbach; Galerie Ernst Hilger, Wien, Kunstverein Mannheim, Marburger Kunstverein  
2000 Kulturspeicher Oldenburg; Galerie Walsch, Wien; Espace Ernst Hilger, Paris; Galerie Tammen und Busch, Berlin  
1999 Galerie Heinz Wenk, Dortmund; Galerie Vulkan, Mainz;

Galerie Ernst Hilger, Wien

1998 Galerie Glacis, Graz; Galerie Tammen und Busch, Berlin  
1997 Galerie Ernst Hilger, Wien; Marburger Universitätsmuseum; Galerie Schloß Porcia, Spital/Drau; Galerie Christine Colmant, Brüssel

1996 Museum Würth, Künzelsau; Galerie Tammen und Busch, Berlin; Hochschule für angewandte Kunst, Wien; Heiligenkreuzerhof, Wien

1995 Galerie Heinz Wenk, Dortmund; Oberösterreichischer Kunstverein, Linz

1994 Galerie Ernst Hilger, Wien; Galerie Cselley-Mühle, Oslip; Galerie Manfred Giesler, Berlin

1993 Galerie Christine Colmant, Brüssel; Galerie Manfred Giesler, Berlin; Centro Cultural Sao Lourenco, Portugal; Galerie + Edition Thurnhof, Horn; Kunstverein Horn

1992 Galerie Ernst Hilger, Wien; Künstlerhaus, Wien; Mediatheque de la Communauté Francaise, Louvain-la-Neuve; Galerie Ernst Hilger, Frankfurt; Galerie Jürgen Hermeyer, München; Kammerhofgalerie der Stadt Gmunden; Folkwang Museum Essen

1991 Kunstverein Marburg; Kunstverein Rosenheim; Galerie Heinz Wenk, Dortmund; Overbeck-Gesellschaft, Lübeck

1990 Galerie Manfred Giesler, Berlin; Galerie Jürgen Hermeyer, München; Galerie Ernst Hilger, Frankfurt; Galerie Glacis, Graz; Bawag-Foundation, Wien; Forum, Düsseldorf

1989 Galerie Jürgen Hermeyer, München; Galerie Vulkan, Mainz; Galerie Ernst Hilger, Wien; Künstlerhaus, Plovdiv; Galerie Christine Colmant, Brüssel

1988 Kunstverein Brühl; Galerie Glacis, Graz; Galerie Latal, Zürich; Galerie Ernst Hilger, Frankfurt

1987 Galerie Christine Colmant, Brüssel; Galerie Ernst Hilger, Wien; Galerie Jürgen Hermeyer, München

1986 Galerie Ernst Hilger, Wien; Künstlerhaus, Wien

1981 Galerie Fotohof, Salzburg

1980 Akademie der Bildenden Künste, Dresden

### GRUPPENAUSTELLUNGEN

2021 »Leonhard Kern und Europa - Die Kaiserliche Schatzkammer Wien im Dialog mit der Sammlung Würth«, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall

2019/20 »Schwarz Grau Weiss«, Albertina Wien;

2018 »Albertina Contemporary Art«, Albertina Wien; »Die neunziger Jahre - Ein Wiener Diwan«, Wien Museum MUSA  
2017 »Wasser, Wolken, Wind - Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth«, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall; »Linzer Kunstsalon«, Landesgalerie Linz

2016 »The Hilger Collection. Part 2: Painted Surfaces«, HilgerBrotKunsthalle, Wien; »Long time no see«, Galerie Klaus Kiefer, Essen

2015 »Blickpunkt:Zeichnung«, Galerie Lang Wien; »600 Mio. (Freunde und Komplizen)«, Künstlerhaus, Wien; »Die achtziger Jahre - Pluralismus an der Schwelle zum Informationszeitalter«, Wien Museum MUSA

2014 »Nadja Ave, Hannes Mlenek, Rainer Wölzl«, Stadtmuseum St. Pölten; »Die siebziger Jahre - Expansion der Wiener Kunst« MUSA Museum auf Abruf, Wien

2013 »A.E.I.O.U. - Österreichische Aspekte in der Sammlung Würth«, Museum Würth, Künzelsau; »zeichnen zeichnen«, Künstlerhaus Wien; »Die siebziger Jahre - Expansion der Wiener Kunst«, MUSA-Museum auf Abruf, Wien »zeichnen zeichnen«, Künstlerhaus Wien; »Von Kopf bis Fuß. Menschenbilder im Fokus der Sammlung Würth«, Kunsthalle

Würth, Schwäbisch Hall; »Bronce«, Kunstgießerei & Galerie Flierl, Berlin  
2012 »Malerei der Gegenwart«, Artemons Kunstmuseum, Hellmonsödt  
»Girls Girls Girls«, Galerie Lang Wien  
»Kabinettprojektionen & Gespräche«, Galerie Amer Abbas; Wiener Art Foundation  
»Aus Passion. Zeitgenössische Kunst aus der Sammlung Hanck«, Museum Kunstpalast, Düsseldorf; »be kind remind«, Galerie.Z Kunstverein zur Förderung der Zeichnung, Hardt/Vorarlberg; »On Screen – Aktuelle Fotografie aus Österreich«, Fotohof, Salzburg; »Girls Girls Girls«, Galerie Lang, Wien; »Malerei der Gegenwart«, Artemons Kunstmuseum, Hellmonsödt  
2011 »Die Welt wie sie ist«, Galerie Ernst Hilger, Wien; »Eine Geschichte des Körpers. Der Akt in der österreichischen Kunst von 1900-2011«, Galleria nel Lanserhaus, Eppan/Italien;  
»be kind remind«, Galerie.Z Kunstverein zur Förderung der Zeichnung, Hard  
2010  
»Die Blöße«, Galerie Lang, Wien; »(No)Relation«, Galerie Raum mit Licht, Wien; »10 Jahre, 10 Künstler«, Marburger Kunstverein; »atypisch«, Galerie Z, Hard/Vorarlberg; »Here, There and Everywhere« Brot Kunsthalle, Wien; »raum-körper-einsatz, Figurative Positionen der Skulptur«, MUSA-Museum auf Abruf, Wien; »Die Blöße«, Galerie Lang, Wien  
2009 »Frauenbilder«, Galerie Lang Wien; »GET CONNECTED -Alexander Reznikov Collection«, Künstlerhaus, Wien; »(No)Relation«, Hipp-Kunsthalle, Gmunden; »La Magia del disegno -Disegni in Austria 1946-2009«, Galleria nel Lanserhaus, Eppan/Italien; »GET CONNECTED -Alexander Reznikov Collection«, Art Moscow, Moskau  
2008 Dilston Grove Gallery Projects, London; »Einfach Rot«, Galerie Manfred Lang, Wien; »Österreichische Meisterzeichnung«, Galerie Z, Hard/Vorarlberg; »Kontext Figur - Österreichische Kunst aus der Sammlung Würth«, Art Room Würth Austria, Böheimkirchen; »Black and White – Graphiken aus der Sammlung Josef Gegenhuber«, Kulturhof Weistrach; »(No)Relation«, St. Peter an der Sperr, Wr. Neustadt; »Querstrich«, Galerie Z, Hard/Vorarlberg  
2007 »Kleinplastik«, NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, St. Pölten; »Zum Sterben schön? - Der Tod in der Kunst des 20. Jahrhunderts«, Kunsthalle Recklinghausen; »Mit den Händen sehen«, Marburger Kunstverein; »Einfach Schwarz«, Galerie Manfred Lang, Wien  
2006 »Figuration II«, Galerie Jürgen Hermeyer, München; »Die Sammlungen der Angewandten«, Ausstellungszentrum Heiligenkreuzerhof, Wien; »Kontext Figur – Österreichische Positionen aus der Sammlung Würth«, Kulturforum Würth, Chur, Schweiz; »Austrian Art - Expressive Tendenzen in Österreich seit 1960«, Danubiana Meulensteen Art Museum, Bratislava, Slowakei; Meisterzeichnung VI, Galerie Lang, Wien; »KurzWeil«, Schloß Grafenegg; »Von Josefine Mutzenbacher zu Bambi - Felix Salten« - Jüdisches Museum, Wien  
2005 »Skizze/Werk - Bildhauerei in Österreich nach 1945«, Kunstverein Horn  
2004 »Hommage à Picasso«, Galerie Wolfgang Exner, Wien  
2003 »Fuß mit Bein«, Galerie Lang, Wien; »querreigen«, Palais Liechtenstein, Feldkirch (mit Dieter Kleinpeter); »Figuration«, Galerie Jürgen Hermeyer, München; »Im Lichte der Zukunft«, Im Stadtturm, Waidhofen an der Ybbs; »Art Cuts« - Bildsequenzen zeitgenössischer KünstlerInnen, Kunsthistori-

sches Museum, Palais Harrach, Wien  
2002 »Frau im Bild – Inszenierte Weiblichkeit in der Sammlung Würth«, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall; »Mann/Frau - Subjekt/Objekt«, Schloß Ulmerfeld, Niederösterreich  
2001 »Der Zauber der Zeichnung«, Salzburger Landesmuseum Rupertinum; »Die Kabinette des Dr. Cerny«, Neue Galerie Graz; »Hike a Hook«, Medienwerkstatt Wien; »Displaced« -Paul Celan in Wien, Jüdisches Museum, Wien; »Feuer - Wasser«, NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, St. Pölten  
2000, »Arbeiten auf Papier«, Galerie Hohenlohe & Kalb, Wien; »Kunst der Gegenwart, 1975-2000«, Marburger Universitätsmuseum; »Köpfe«, Galerie Lang, Wien; »Zeichnung: Erzählung«, Künstlersymposium 2000, ARS-Galerie, Peuerbach; »Engel und Dämonen«, Galerie Kunstgiesserei Flierl, Berlin  
1999 »Arte Contemporânea - Coleção Marie e Volker Huber«, Convento Espírito Santo, Loulé, Portugal; »26. Österreichischer Graphikwettbewerb«, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck; Waltherhaus, Bozen; Kammerhofgalerie, Gmunden; Schloßmuseum, Landeck; Städtische Galerie, Lienz; Städtische Galerie im Stadthaus, Klagenfurt; »Zeichen der Moderne«, Deichtorhallen, Hamburg; »Trans«, Hamburger Kunsthalle; »Alpha. Emotion. Intuition.«, Galerie Lang, Wien; »pocket art«, roxi's pocket art galleries, Hamburg; »Sommergäste«, Galerie Pels-Leusden, Kampen  
1998 »pinx.« Nikolaus Moser, Rainer Wölzl, Leo Zogmayer, Künstlerhaus Wien; »Rund um Brecht«, Galerie Pels-Leusden, Berlin; »Schöpferische Dichte - Österreichische Kunst in der Sammlung Würth«, Museum Würth, Künzelsau-Gaisbach; »Sammlung Infeld«, Burgenländische Landesgalerie; »Des Eisbergs Spitze«, Kunsthalle Wien im Museumsquartier  
1997 »Servus - 5 Künstler aus Österreich«, Kunstverein Mannheim; »Elements. Austria Pint-ins since 1980«, High Lage Municipal Gallery of Modern Art, Dublin; »Von Kopf bis Fuß - Zeichnungen des Körpers - von Louise Bourgeois bis Andy Warhol«, Ursula Blicke Stiftung; Kunstraum Innsbruck; Burgenländische Landesgalerie; Siemens Forum Wien  
1996 »Realistische Kunst in Wien 1945-1995«, Wien; »Die Kraft der Bilder«, Martin-Gropiusbau, Berlin; »Österreichische Meisterzeichnung - nach 1960«, Galerie Lang, Wien  
1995 »Zerreißprobe«, Galerie Tammen & Busch, Berlin  
1994 »Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung«, Shoah-Gedenkmuseum, Recklinghausen; »Vorbild Picasso«, Hochschule für angewandte Kunst, Wien; Harenberg City Center, Dortmund; »Die Moderne oder die Überwindung eines Begriffs – Gegenständlich«, Heiligenkreuzerhof, Wien; »Für F. N.« - Nietzsche in der bildenden Kunst der letzten 30 Jahre, Stiftung Weimarer Klassik; Städtische Galerie Rosenheim; »Befindlichkeiten«, Galerie Lang, Wien  
1993 »Shoah«, Shoah-Gedenkmuseum im Haus des Kirchenkreises, Recklinghausen; »Kleinplastik«, Galerie Pels-Leusden, Berlin; »Wiederbegegnung«, Kunstverein Marburg; »Mit dem Rücken zur Wand«, Galerie Schütte; Essen  
1992 »Geteilte Bilder«, Folkwang Museum, Essen; Galerie Schütte, Essen; »Vienna: Expressionist Tendencies since 1945«, Salford Museum, Manchester; »Kunstraum Kirche«, Pfarre Alt-Pradl, Innsbruck; »Sport, Körper, Kultur«, Rathaus, Wien; »Triumph des Todes«, Museum .Österreichischer Kulturen; »Bibliophile/Künstler/Bücher«, Kunstverein Horn; »Zu Papier gebracht - Wiener Kunst seit 1945«, Rathaus, Wien; »Bilder vom Tod«, Historisches Museum der Stadt Wien  
1991 »Würth - Eine Sammlung«, Salzburger Landesmuseum

Rupertinum; »Ins Licht gerückt - ein Museum auf Abruf«, Rathaus, Wien; »22. Österreichischer Graphikwettbewerb«, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; Waltherhaus, Bozen; Städtische Galerie, Lienz; Künstlerhaus, Bregenz; Stadthausgalerie, Klagenfurt; »Religiosa 91«, Braunschweiger Dom; »am Kopf«, Kunstverein Gütersloh; »Skulpturen und Plastiken«, Galerie Jürgen Hermeyer, München  
 1990 »Vienne aujourd'hui«, Musée de Toulon; »Gesture and memory«, Instituto Italiano di Cultural, Dublin; »Grenzstationen Gewalt«, Kunstverein Rotenburg; »Widerschein«, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck  
 1989 60 Tage Museum des 21. Jahrhunderts, Wien; »Neuaufnahmen«, Künstlerhaus, Wien; Leinster Fine Art, London; »Der geschundene Mensch«, Dom, Karmeliterkloster, Frankfurt; »Arte Contemporânea - Coleção Marie e Volker Huber«, Convento Espírito Santo, Loulé, Algarve, Portugal  
 1988 Triennale, Sophia; »21. Österreichischer Graphikwettbewerb«, Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck; Künstlerhaus, Bregenz; Museum Moderner Kunst, Bozen; Kärntner Landesmuseum; Städtische Galerie, Lienz; Künstlerhaus, Salzburg; »Les miroirs de la scene«, Centre Rogier, Brüssel  
 1987 »Die lädierte Welt«, Kunstforum, Wien; »Europalia«, Musée d'Ixelles, Brüssel; Leinster Fine Art, London; »Trakl«, Galerie Vulkan, Mainz  
 1986 »Hommage à Kokoschka«, Kunstforum, Wien  
 1984 Intergraphik, Berlin  
 1983 Dr.-Karl-Renner-Institut, Wien; Kongresshaus, Innsbruck  
 1982 Galerie Stubenbastei, Wien; Kunsthalle Rostock  
 1978 Künstlerhaus, Wien  
 1977 »Buchobjekte« Galerie nächst St. Stephan, Wien  
 1976 Secession, Wien (gemeinsam mit Peter Putz und Thomas Reinhold)

#### BIBLIOGRAPHIE

Vorbild. Nachbild. Zeitgenössische Antworten der Sammlung Würth auf Fragen des Barock. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von C. Sylvia Weber Museum Würth - Swiridoff Verlag, Künzelsau, 2021  
 Träume vom Eigentlichen. Kunst der 1980er Jahre vor und hinter der Berliner Mauer. Herausgeber Kunstsammlung Jutta und Manfred Heinrich.; Text: Christoph Tannert, Maulbronn, 2020  
 Die neunziger Jahre. Ausstellungskatalog HerausgeberInnen für die Kulturabteilung der Stadt Wien; Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Berthold Ecker, De Gruyter Verlag, Wien 2018  
 Rainer Wölzl 2012-2017. Auswahl aus den Jahren 2012 bis 2017. Schwarz Edition, Wien 2017  
 Die Horen. Der Wundbrand der Wachheit. Peter Weiss lesen. Hrg. Christa Grimm, Christoph Hein und Jürgen Krätzer. Wallstein Verlag, Göttingen 2016  
 Die achtziger Jahre. Pluralismus an der Schwelle zum Informationszeitalter. Ausstellungskatalog HerausgeberInnen für die Kulturabteilung der Stadt Wien; Brigitte Borchhardt-Birbaumer, Berthold Ecker, DeGruyter Verlag, Wien 2015  
 Kunstsammlung Jutta und Manfred Heinrich. Herausgegeben von der Kunststiftung Jutta und Manfred Heinrich. Text Manfred Giesler, Christoph Tannert. Maulbronn 2013  
 Kunst Kirche Kultur. Herausgegeben von Albrecht Geck Lit Verlag Dr. W. Hopf, Berlin, 2013  
 A.E.I.O.U. - Österreichische Aspekte in der Sammlung Würth. Ausstellungskatalog.

Herausgegeben von C. Sylvia Weber Kunsthalle Würth. Texte: Wieland Schmied, C. Sylvia Weber, Reinhold Würth, Margit Zuckriegl. Swiridoff Verlag, Künzelsau, 2012  
 zeichnen zeichnen. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Natalia Weis, Fridolin Welte Künstlerhaus Wien, 2013  
 Von Kopf bis Fuß - Menschenbilder im Fokus der Sammlung Würth. Ausstellungskatalog.  
 Herausgegeben von C. Sylvia Weber Kunsthalle Würth. Texte: Beate Elsen-Schwedler, Werner Spies. Swiridoff Verlag, Künzelsau, 2012  
 Aus Passion - Die Sammlung Hanck im Museum Kunstpalast, Düsseldorf. Ausstellungskatalog.  
 Herausgegeben von Stephanie Ippendorf, Gunda Luyken & Beat Wismer, Wienand Verlag, Köln, 2012  
 Positionen der Malerei. Ausstellungskatalog. KünstlerhausWien, Kunstmuseum Artemons, Oberösterreich, 2012  
 Texte: Ursula Maria Probst, Peter Bogner.  
 Rainer Wölzl. Ein Auge (offen). Text: Gabriel Ramin Schor, Rainer Wölzl. Ausstellungskatalog Museum Moderner Kunst Wörlen, Passau, 2011  
 Arzt, Patient und Krankheit in der Kunst. (Neuerwerbungen 2008-2011). Text: Albrecht Scholz Herausgeber Institut für Geschichte der Medizin, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden, 2011  
 raum\_körper\_einsatz. Positionen der Skulptur. Ausstellungskatalog. HerausgeberInnen für die Kulturabteilung der Stadt Wien: Silvie Aigner, Johannes Karel. Verlag für moderne Kunst, Nürnberg, 2010  
 Zehn Jahre - Zehn Künstler. Ausstellungskatalog. Herausgeberin Susanne Paesel und Marburger Kunstverein. Text: Susanne Paesel, Gerhard Pätzold, Marburg 2010  
 La Magia del disegno -Disegni in Austria 1946-2009. Ausstellungskatalog. Herausgegeben durch Peter Weiermair, Galleria nel Lanserhaus, Eppan 2009  
 Get Connected, The Alexander Reznikov Collection. Wien 2009  
 Felix Salten. Schriftsteller-Journalist-Exilant. Hg. Siegfried Mattl, Werner Michael Schwarz, Holzhausen Verlag Wien, Jüdisches Museum Wien, 2006  
 Austrian Art - Expressive Tendenzen in Österreich seit 1960, Ausstellungskatalog, Danubiana Meulensteen Art Museum, Bratislava, Slowakei 2006  
 Ilse Helbich. Rainer Wölzl. Die alten Tage. Text: Ilse Helbich. Buch mit 9 Offset(farb)lithographien von Rainer Wölzl. Edition Thurnhof, Horn, 2004  
 Der Reigen. Bronzen und Zeichnungen. Text: Matthias Boeckl, Ausstellungskatalog. Herausgegeben: Schwarz Edition Wien und Galerie Jürgen Hermeyer, München, 2004  
 Cocktails. Herausgegeben von Peter Glückstein, Manuela Reichart, Reinhard Stangl, Nicolai Verlag Berlin, 2003  
 Art Cuts – Bildsequenzen zeitgenössischer KünstlerInnen. CD-Rom. Text: Carl Aigner, Eva-Maria Bechter. Herausgegeben: Galerie Ernst Hilger, Wien, 2003  
 Frau Im Bild. Inszenierte Weiblichkeit in der Sammlung Würth. Herausgegeben durch C. Sylvia Weber, Text: Beate Elsen-Schwedler, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall und Swiridoff Verlag, Künzelsau, 2002  
 Rainer Wölzl. Pergamon. Ausstellungskatalog, Mannheimer Kunstverein,  
 Marburger Kunstverein, Kolbe Museum Berlin. Text: Ernst Strouhal, Rainer Wölzl, Picus Verlag, Wien, 2001  
 Sammlung Würth – Einblick Ausblick Überblick., Text: Margit

- Zuckriegel, Swiridoff Verlag, Künzelsau, 2001
- Zeichnung: Erzählung, Künstlersymposium 2000. Text: Peter Assmann, Gabriele Spindler. Katalog des Oberösterreichischen Landesmuseums, Bibliothek der Provinz, Weitra, 2000
- Rainer Wölzl. Passacaglia. Text: Lothar Romain, Rainer Wölzl. Ausstellungskatalog, Kulturspeicher Oldenburg, 2000
- Zeichen der Moderne. Kunst der Gegenwart aus der Sammlung Würth. Herausgegeben von Zdenek Felix; Deichtorhallen, Hamburg, 1999
- Rainer Wölzl. Kleine Anatomie des Begehrens. Text: Rainer Wölzl. Edition Galerie Ernst Hilger, Wien, 1999
26. Österreichischer Graphikwettbewerb - Innsbruck 1999; Ausstellungskatalog, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Innsbruck, 1999
- Festschrift zum zehnjährigen Bestehen. Herausgeber: Freunde des Marburger Universitätsmuseums e.V. 1988-1998; Text: Tanja Havemann, Marburg, 1998
- Erinnern. Remembering. Souvenir. Ricordare. Herausgegeben: österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen. Text: Wolfgang J. Bandion. Wien, 1998
- Sammlung Infeld. Herausgegeben: Peter Infeld-Privatstiftung/Wien. Edition Ernst Hilger, Wien, 1998
- Des Eisbergs Spitze. Museum auf Abruf. Ausstellungskatalog. Eine Auswahl von Gemälden, Skulpturen und Installationen aus der Sammlung der Stadt Wien. Text: Wolfgang Hilger. Wien, 1998
- Schöpferische Dichte - Österreichische Kunst in der Sammlung Würth. Herausgegeben im Auftrag des Museum Würth. Texte: Otto Breicha, Wieland Schmied, Margit Zuckriegel. Thorbecke Verlag, Sigmaringen, 1998
- Rainer Wölzl. Der Idiot und der Buchhalter. Ein Stück Prosa. Text: Rainer Wölzl. Edition Schwarz, Wien, 1997
- Kunst im Europäischen Patentamt. Eine Auswahl der Kunstwerke in den Gebäuden des Europäischen Patentamts. Herausgegeben von Monica Poales. EPO, München, 1997
- Servus! - 5 Künstler aus Österreich. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Martin Stather, Mannheimer Kunstverein. Text: Martin Stather. Mannheim, 1997
- Von Kopf bis Fuß. Fragmente des Körpers. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Peter Weiermair. Edition Stemmler, Kilchberg/ Zürich, Schweiz, 1997
- Rainer Wölzl. Haut. Text: Beate Elsen-Schwedler, Jacqueline Rugo, Rainer Wölzl. Ausstellungskatalog des Museums Würth, Hirschwirtschauer, Künzelsau, 1996
- Rainer Wölzl. ... falls diese Vorstellung beibehalten wird. Zu Samuel Beckett - Der Verwaiser. Text: Gabriel Ramin Schor, Rainer Wölzl. Verlag Gerd Hatje, Ostfildern-Ruit bei Stuttgart, 1996
- Die Kraft der Bilder. Ausstellungskatalog. Ars Nicolai, Berlin, 1996
- Rainer Wölzl. Federico Garcia Lorca - Kleiner Wiener Walzer. Text: Siegfried Mattl. Harenberg Edition, Dortmund, 1994
- Würth - Eine Sammlung 3. Herausgegeben vom Museum Würth durch C. Sylvia Weber. Text: Margit Zuckriegel. Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen, 1994
- Für F.N. - Nietzsche in der bildenden Kunst der letzten 30 Jahre. Ausstellungskatalog. Text: Hansdieter Erbsmehl. Stiftung Weimarer Klassik. Weimar, 1994
- Vorbild Picasso. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Dieter Ronte. Text: Dieter Ronte; Harenberg Edition, Dortmund, 1994
- Edith Kneifl. Rainer Wölzl. Museum der Schatten. Text: Edith Kneifl. Buch mit 51 Offset(farb)lithographien von Rainer Wölzl. Edition Thurnhof, Horn, 1993
- Rainer Wölzl. Das Konzil der Buchhalter. Ausstellungskatalog der Galerie Thurnhof und Kunstverein Horn. Text: Burghart Schmidt, Rainer Wölzl. Horn, 1993
- Wiederbegegnung, 40 Jahre Marburger Kunstverein. Ausstellungskatalog. Text: Wolfgang Tichy. Marburg, 1993
- Rainer Wölzl. Fernando Pessoa. Monologo a la noite. Ausstellungskatalog des Centro Cultural Sao Lourenco, 1993
- Rainer Wölzl. Ausstellungskatalog des Folkwang Museums; Text: Rudolf Burger, Gerhard Finckh, Rainer Wölzl; Essen 1992
- Bilder vom Tod. Ausstellungskatalog des Historischen Museums der Stadt Wien, 1992
- Rainer Wölzl. Lautréamont. Die Gesänge des Maldoror. Kassette mit 6 Radierungen; Edition Jürgen Hermeyer, München, 1992
- Rainer Wölzl. Lautréamont. Die Gesänge des Maldoror. Text: Peter Gorsen. Picus Verlag, Wien, 1992
- Triumph des Todes - Ausstellungskatalog des Museums österreichischer Kultur, Eisenstadt, 1992
- Zu Papier gebracht - Wiener Kunst seit 1945. Ausstellungskatalog der Kulturabteilung der Stadt Wien, 1992
- Geteilte Bilder. Das Diptychon in der neuen Kunst. Ausstellungskatalog des Museums Folkwang Essen. Text: Gerhard Finckh; Essen 1992
- Vienna: Expressionist tendencies since 1945. Ausstellungskatalog des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst; Text: Otto Breicha; Wien 1992
- Kunst, Europa. Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine. Ausstellungskatalog. Köln/Karlsruhe 1991
- Ins Licht gerückt - ein Museum auf Abruf. Ausstellungskatalog der Sammlung der Stadt Wien. Kulturabteilung der Stadt Wien, 1991
- Religiosa 91. Kunst der Gegenwart im Braunschweiger Dom. Ausstellungskatalog. Braunschweig, 1991
- Rainer Wölzl. Samuel Beckett. Aus »Echo's bones«: »Cascando«. Kassette mit 9 Radierungen von R. W., Edition Ernst Hilger, Wien 1991
22. Österreichischer Graphikwettbewerb. Ausstellungskatalog der Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Innsbruck, 1991
- Würth. Eine Sammlung. Ausstellungskatalog. Text: Dieter Ronte; Jan Thorbecke Verlag; Sigmaringen, 1991
- Wieder-schein. Aspekte des Religiösen in der österreichischen Gegenwartskunst. Ausstellungskatalog des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Text: Günther Dankl; Innsbruck, 1990
- Forum. Ausstellungskatalog der Internationalen Kunstmesse. Text: Ingo Bartsch; Düsseldorf, 1990
- Fragmente des Lebens. Zu neueren Arbeiten von Rainer Wölzl. Text Konrad Paul Liessmann; in Kunstpresse Nr. 3/1990; S. 30 ff; Wien, 1990
- Vienne auhourd'hui. Ausstellungskatalog des Musée de Toulon. Text: Rainer Wölzl; Toulon, 1990
- Rainer Wölzl. Rot - Schwarz. Katalog der Galerie Ernst Hilger, Wien. Text: Konrad Paul Liessmann; Wien 1990
- Rainer Wölzl. Rot - Schwarz. Katalog der Galerie Ernst Hilger, Wien. Text: Konrad Paul Liessmann; Wien 1990
- Rainer Wölzl. Paul Celan. Aus »Mohn und Gedächtnis«: »Todesfuge«. Buch mit 17 Radierungen von R.W., Edition Ernst Hilger, Wien 1990
- Rainer Wölzl. Monochrom. Katalog der Galerie Jürgen Hermeyer, München; Galerie Manfred Giesler, Berlin. Text: Manfred Wagner, München, 1989

60 Tage Museum des 21. Jahrhunderts. Ausstellungskatalog. Wien, 1989  
Neuaufnahmen 1980-1989. Ausstellungskatalog des Künstlerhauses, Wien 1989  
Rainer Wölzl. Jean Genet - Der Balkon. Kassette mit 12 Radierungen von Rainer Wölzl, Edition Jürgen Hermeyer, München, 1989  
Rainer Wölzl. Zu Jean Genet - Der Balkon. Katalog der Galerie Jürgen Hermeyer, München; Galerie Vulkan Mainz; Galerie Christine Colmant, Brüssel; Text: Alexandra Pätzold, München, 1989  
Rainer Wölzl. Flügelaltar. Katalog der Galerie Ernst Hilger, Wien. Text: Aus »Ästhetische Theorie« von Theodor Adorno; Wien, 1989  
Der geschundene Mensch. Ausstellungskatalog. Text: Peter Gorsen; Darmstadt/Frankfurt. Verlag Das Beispiel, 1989  
21. Österreichischer Graphikwettbewerb. Ausstellungskatalog der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung; Innsbruck, 1988  
Gedenkjahr 1938. Ausstellungskatalog des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst. Text: Angelica Bäumer; Wien, 1988  
Trakt. Ausstellungskatalog der Galerie Vulkan; Mainz, 1987  
Rainer Wölzl. Malerei/Zeichnung 86/87. Katalog der Galerie Ernst Hilger, Wien und der Galerie Jürgen Hermeyer, München. Text: Peter Gorsen; Wien, 1987  
Die Länderte Welt. Ausstellungskatalog. Kunstforum, Wien, 1987  
Rainer Wölzl. Zu Pier Paolo Pasolini: Salo - 120 Tage von Sodom. Katalog der Galerie E. Hilger. Text: Oswald Oberhuber; Wien, 1986

#### ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

Museum Kunstpalast, Düsseldorf  
Museum Ostwall, Dortmund  
Museum moderner Kunst Sammlung Ludwig, Wien  
Grafische Sammlung Albertina, Wien  
Universität für angewandte Kunst, Wien  
MUSA Museum auf Abruf  
Wien Museum  
Kunstsammlungen der Stadt Wien  
Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien  
Kunstsammlung der Wiener Handelskammer  
Lentos, Kunstmuseum Linz  
Bank Austria, Wien  
Sammlung Verbund, Wien  
Kunstsammlung ArtLab, Siemens Austria, Wien  
Kunstsammlung des Europäischen Patentamts, Wien  
Museum Würth, Künzelsau  
Museum Folkwang, Essen  
BAWAG Foundation, Wien  
Kolbe Museum, Berlin  
Technische Universität Dresden Sammlung des Instituts für die Geschichte der Medizin  
Sammlung Infeld, Wien  
Sammlung Jutta und Manfred Heinrich, Maulbronn  
Sammlung Dobé, Zürich  
Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg  
Sammlung Willy-Brandt-Haus, Berlin  
Oberösterreichisches Landesmuseum  
Universalmuseum Joanneum Neue Galerie, Graz  
Sammlung Sanziary, Palais Rasumofsky Wien

RAINER WÖLZL  
atelier.woelzl@chello.at

<http://www.wölzl.at>